



U N T E R N E H M E N **HANDWERK**

Magazin der Kreishandwerkerschaft Wittekindland

Auf Kunden zugehen:

Digitales Marketing wird wichtiger

ab Seite 12

#HeimatDesHandwerks

THEMEN IN DIESER AUSGABE:



INNUNGEN & KH

TOPTHEMA

- Neuer Landrat stellt sich Fragen des Handwerks 4
- „Premieren“ bei den Baugewerken 6
- Trendumkehr beim Einbruchdiebstahl 6
- Arbeitsmaschinen sind keine Autos 7
- Messedebüt für #HeimatDes-Handwerks 7
- Schnelle Hilfe sicherte Prüfungsfortgang 8
- „ZF“ unterstützt Ausbildung mit Golf VII 8
- Inflation wirkt sich auf Ausbildung aus 9
- Satzungsänderung und Vorstandswahlen 9
- Viel Handwerk auf Immo-Forum 10
- „Handgeld“ für Wandergesellen 11

- Gilt auch im Handwerk: Digitalisierung des Marketings wird wichtiger 12
- Der erste Eindruck zählt! 13
- Warum hybride Vertriebs- und Servicemodelle die Zukunft sind 14
- Mit maximal zehn Worten werben 15



AUSBILDUNG

MENSCHEN AKTIV

- Neue Fachkräfte für Pkw und Nfz 16 + 19
- Zwei Neue für Farbe und Gestaltung 16
- Mehr neue Elektroniker 17 + 25
- 24 neue Fachkräfte im Metallhandwerk 18 + 26
- Neugierig bleiben im Beauty-Handwerk 18 + 26
- Insgesamt 44 neue SHK-Fachkräfte 20 + 23
- Fünf neue Kräfte für den Bau 20
- Mehrheit bestand mit Auszeichnung 22
- Sechs neue „Zerspaner“ 22
- Die Hälfte bestand mit Auszeichnung 23
- „Alle haben gut bestanden“ 24
- Auf dem Weg zum „Universalgenie“ 24

TIPPS & TERMINE

- Diamantene und Goldene Meisterbriefe 28
- Umfang der Risiken prüfen 29
- Neuer Dreifach-Bonus belohnt Aktivitäten zur Vorsorge 30
- Termine für Weiterbildung 29 - 31



Neue Modelle 

von PUMA



MATHIESEN
ARBEITSSCHUTZ

ARBEITSSCHUTZ
SICHERHEITSSCHUHE
BERUFSBEKLEIDUNG



Mathiesen GmbH ■ 32425 Minden ■ Kutenhauser Str. 147 ■ ☎ 05 71/4 50 31 ■ info@arbeitsschutz-mathiesen.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Jan Linden ist Obermeister der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland und mit seinem Unternehmen in Lübbecke ansässig.

Foto: Christian Weber

sobald „Fachkräftemangel“ und „Bürokratieabbau“ zur Sprache kommen, ist die allgemeine Denkrichtung klar: Es werden in unseren Landen zu wenig Menschen geboren und unser Staatswesen mit seinen Behörden und Ämtern erzeugt für uns Handwerker und andere Unternehmen viel Zeit- und Arbeitsaufwand für Genehmigungs- und Prüfverfahren, Dokumentationen, amtliche Statistiken usw. ...

Wenn wir unseren Blickwinkel aber ein wenig ändern und unseren eigenen Arbeitsalltag betrachten, werden wir feststellen, wie sehr die Wirtschaft selbst auf dem Trip ist, uns Handwerkern den Tag mit bürokratischen Tätigkeiten zu überfüllen. Bürokratieabbau ist zwar in aller Munde, aber die Hersteller, Händler und Lieferanten sind selbst kräftig dabei, uns täglich zunehmend mit elektronischem „Papierkram“ zu überschütten.

Die Beweggründe dafür kommen meistens aus dem Marketing: Mit Zufriedenheitsumfragen soll die Kundenbindung erhöht werden, mit Preislistenänderungen und Neuheiten werden wir täglich überhäuft, wo früher ein ganzes Jahr eine Papierpreisliste Gültigkeit hatte. Und natürlich ist es aus Sicht der Marketingabteilungen für uns Handwerker wichtig, zu wissen, dass es einen Wechsel in einer Bereichsleitung gegeben hat – mit der wir bisher nichts zu tun gehabt

haben. Viele nichtige Anlässe werden dazu genutzt, um uns „auf dem Laufenden“ zu halten. Solche Mails zu löschen, scheint kein großer Aufwand zu sein. Doch die Masse macht's, und wir müssen sie ja zumindest lesen, vielleicht enthalten sie ja doch eine wichtige Information. Und viele Mails sind so aufgebaut, dass wir darauf reagieren sollten – mal per Klick oder einer kurzen Umfrage, mal mit ein paar Sätzen. Wir sind ja an einer guten Zusammenarbeit interessiert.

Und auf der Gegenseite haben wir ja häufig mit Berufskollegen zu tun, womit wir beim Fachkräftemangel wären. Denn die Handwerker, die von unseren Herstellern und Lieferanten für Marketing und Kundenbetreuung eingesetzt werden, fehlen als Fachkräfte in den Handwerksbetrieben. Hersteller werben dafür auch Fachkräfte aus dem Handwerk ab, um den Handwerksbetrieben mehr verkaufen zu können, während den Handwerksbetrieben zunehmend die Fachkräfte fehlen, um mehr Aufträge annehmen und mehr Material verkaufen zu können... Wie war das mit der Katze, die ihrem eigenen Schwanz hinterherjagt?

Auch wenn wir den Wirtschaftsbereich Handwerk verlassen, stellen wir fest, dass immer mehr verwaltet und kommuniziert wird. In allen gesellschaftlichen Bereichen wird versucht, auf diese Weise

zu neuen Erkenntnissen zu kommen, aus denen sich Handlungsweisen ableiten lassen. Auch dafür werden zunehmend Arbeitskräfte gebraucht – für Tätigkeiten, die keine wirkliche Wertschöpfung bringen. Dadurch verringert sich aber weiter die Zahl der jungen Menschen, die für eine Ausbildung im Handwerk infrage kämen ...

Der Wandel zu immer mehr Informationsbeschaffung und -verarbeitung lässt sich nicht aufhalten. Aus meiner Sicht ist aber eine vertretbare Verhältnismäßigkeit abhanden gekommen. Wir können nur versuchen gegenzusteuern, indem wir Ausbildung und Arbeiten in den Handwerksbetrieben attraktiver machen – und auch mal unsere eigene „bürokratische“ Reaktion prüfen.

Mit handwerklichen Grüßen

Jan Linden
Obermeister

IMPRESSUM



UNTERNEHMEN
HANDWERK

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft
Wittekindsland
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0
Ulrich Birkemeyer
Thomas Brinkmann
Manuel Dierks
Martina Hannen

**Verlag, Anzeigen und
Gesamtherstellung:**
Bruns Medien-Service
Obermarktstr. 26 – 30
32423 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Christian Weber
Tel. (05 71) 973 91 11
redaktion@perweb.de

Vermarktung:
Thomas Bouza Behm
Tel. (05 71) 8 82 - 2 25

Druck:
Bruns Druckwelt
GmbH & Co. KG
Trippeldamm 20
32429 Minden
Auflage: 4.000

Titelbild:
KH Wittekindsland
#HeimatDesHandwerks

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Verlag.

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig, aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:

057 41/3 01 87 - 0



Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer (l.) konnte gemeinsam mit Martina Hannen und Manuel Dierks (r.) von der Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland den neuen Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Ali Dogan (2. v. r.), im Handwerksbildungszentrum Minden zu einem Dialog begrüßen.

Fotos: Christian Weber

Neuer Landrat stellt sich den Fragen des Handwerks

Minden. Unmittelbar der Einladung der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland gefolgt ist der neue Landrat des Kreises Minden-Lübbecke, Ali Dogan: Im Handwerksbildungszentrum Minden stellte er sich nicht nur vor, sondern ging auch auf die unterschiedlichen Fragen der Handwerker ein. Dabei wurde deutlich, dass ein Landrat immer dann an die Grenzen seiner Zuständigkeiten stößt, wenn es um Regelungen geht, die in den Städten und Gemeinden zu entscheiden und umzusetzen sind.

Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer begrüßte den frisch gewählten Landrat in einem Kreis von Menschen, die für die „Heimat des Handwerks“ stehen als ortsnahe Versorger und Dienstleister für alle Bürgerinnen und Bürger des Mühlenkreises. Und dass das Treffen in einer Ausbildungsstätte des Handwerks stattfand, unterstrich die Bedeutung, die

die duale Berufsausbildung fürs Handwerk hat. Wobei Ali Dogan anmerkte, dass nicht nur der Fachkräftemangel ein zunehmendes Problem wird, sondern längst ein genereller Arbeitskräftemangel festzustellen ist. Darüber hinaus sieht der Landrat weitere wichtige Themen in den Bereichen Mobilität und Nachhaltigkeit, für die zukunftsfähige Lösungen gefunden werden

müssen. Besondere Sorgen bereitet ihm momentan die finanzielle Situation der Kommunen.

In den ersten Fragen an den Landrat ging es um die zu geringe Anzahl von Auszubildenden im Handwerk. Wobei Ali Dogan die Duale Ausbildung als weltweit anerkanntes und gelobtes System darstellte. Im System stimmt aber seinen Worten zufolge etwas nicht, wenn Schulabsolventen aus ihrem Umfeld zuerst eine akademische Berufsbildung vorgeschlagen wird. Dazu kommt laut Ali Dogan, dass manche Schulabsolventen nicht ausbildungsfähig sind. „Damit müssen wir leben“ – und Wege finden. Dabei

nannte er das Projekt ZAM als Beispiel, in dem schwerer vermittelbare Jugendliche eine gewerblich-technische Ausbildung erhalten. „Vom Konzept her richtig.“ Aber es wird aus seiner Sicht derzeit in einem zu kleinen Maßstab angewendet. Ali Dogan möchte statt 25 künftig 100 oder mehr junge Menschen auf diese Weise fördern.

Aber im Handwerk werden nicht nur Fachkräfte über einen geförderten Weg benötigt, sondern vor allem junge Menschen, die auf einem direkten Weg ins Handwerk finden, wie Rainer Grote, Obermeister der Minden-Lübbecke „SHKler“, betonte. Denn selbst ein Abitur ist für Azubis keine Garantie mehr, die Gesellenprüfungen zu bestehen. „Wir finden keinen Zugang zu den Schulen, um über die Chancen im Handwerk zu informieren.“

„Wir stehen alle vor demselben Problem“, resümierte Dogan. „Die Akademisierung hat seit einem halben Jahrhundert eine Lobby, die es aufzubrechen gilt.“

Neben der Fachkräftesicherung in der Region ist für den Landrat auch die Nachhaltigkeit eine Herausforderung für die Gesellschaft. „Es macht nur Sinn, dort zu investieren, wo es langfristig wirkt“, machte er hinsichtlich auf Kreisebene anstehender Baumaßnahmen deutlich. Zu den größeren Vorhaben gehören der Neubau der Polizeizentrale und die neuen Planungen fürs Leo-Symphor-Berufskolleg. Mehr politische Brisanz beinhalten die Sanierung des Kreishauses in Minden und die künftige bauliche Ausrichtung der Mühlenkreiskliniken.

Dabei gab Ali Dogan zu bedenken, dass zum jetzigen

Zeitpunkt kaum abzusehen ist, wie die hohen Kosten für neue Kliniken von den Kommunen getragen werden könnten und wie sich die Krankenhausversorgung in den nächsten 30 Jahren entwickeln wird. Denn es geht seiner Überlegung nach nicht nur um das Vorhalten von Krankenhäusern, sondern letztlich auch darum, wo dafür die Ärzte und Pflegekräfte herkommen sollen. Auch in diesen Berufsfeldern herrscht längst Personalmangel.



Minden-Lübbeckes Landrat Ali Dogan ermunterte die anwesenden Handwerkerinnen und Handwerker dazu, sich bei auftretenden Problemen mit der Kreisverwaltung per Mail direkt an ihn zu wenden.



EIN ULTIMATIVER PICK-UP. DER TOYOTA HILUX.



Beherrscht jedes Terrain und trotz jedem Härtestest

Toyota Hilux Single Cab mit Safety Paket 2,4-l-Diesel: Klimaanlage, Freisprecheinrichtung, Audiosystem, Bremsassistent u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Hilux Single Cab mit Safety Paket, 2,4-l-Diesel, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Getriebe innerorts/außerorts/kombiniert 7,8/6,6/7,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 186 g/km.

Angaben basieren auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 9,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 248 g/km). Abb. zeigt Sonderausstattung.



Ferdinand Nobbe GmbH

Großenvörde 82 • 31606 Warmseen
Portastr.128•32457 Porta Westfalica
www.nobbe-gmbh.de

„Premierenempfang“ der Baugewerke

Hiddenhausen. Laut Stephan Becker vom Obermeisterteam war der Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford eine Art „Premierenempfang“: der erste Empfang nach zweijähriger Coronapause und zum ersten Mal im Hotel Freihof in Hiddenhausen sowie erstmals eine Bürgermeisterin als Gastrednerin.

Und Susanne Rutenkröger bekräftigte als Bürgermeisterin der Stadt Bünde: „Wohnungen werden gebraucht.“ Hauptthemen bei Bürgersprechtagen seien: Wo kann ich mein Auto parken? Wo kann ich bezahlbaren Wohnraum finden? Letzteres ist noch schwieriger geworden, seit die Stadt mehr als 800 ukrainische Flüchtlinge aufgenommen hat. Als vormalige Bankerin, die Baufinanzierungen gemacht hat, nimmt sie inzwischen einen zunehmenden Bedarf an kleineren Wohnungen wahr, wenngleich der Wunsch nach einem Eigenheim ungebrochen bleibt. Bei gebrauchten Immobilien liege das Augenmerk der Interessenten sehr auf den Energiestandards. Wie die Bürgermeisterin sagte, plant die Stadt Bünde selbst Investitio-



Zum Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford konnten Stephan Becker (l.) und Holger Knöpke (2. v. l.) vom Obermeisterteam die Bürgermeisterin von Bünde, Susanne Rutenkröger (2. v. r.), die neue Geschäftsführerin der Kreis-handwerkerschaft, Martina Hannen (3. v. r.), Jubilar Heinrich Niemeier (r.) und KH-Geschäftsführer Thomas Brinkmann begrüßen.

Fotos: Christian Weber

nen im Baubereich in Höhe von rund acht Millionen Euro. Unter anderem muss in Schulen einiges baulich verändert werden. Und auch bei den Feuerwehrgerätehäusern sind neue Standards baulich umzusetzen. Der Fachkräftemangel wird dies aus ihrer Sicht womöglich erschweren. „Es gibt weniger junge Menschen, die in jedem wirtschaftlichen Bereich fehlen.“

Hier legte Stephan Becker einen Stein nach, indem er alle Bauunternehmen dazu ermunterte, mehr auszubilden



Für Stephan Becker (l.) und Thomas Lübeck gab es Silberne Meisterbriefe – überreicht von Holger Knöpke (r.).

– auch wenn es inzwischen deutlich mehr Aufwand erfor-

dert, Bewerber zu finden. Seinen Worten zufolge gibt es momentan im Kreis Herford insgesamt lediglich rund 30 Auszubildende zum Maurer oder Betonbauer.

Der feierliche Rahmen des Jahresempfangs wurde auch dazu genutzt, Ehrungen durchzuführen. Holger Knöpke vom Obermeisterteam überreichte Silberne Meisterbriefe an Stephan Becker und Thomas Lübeck (beide aus Bünde). Und über einen Goldenen Meisterbrief konnte sich Heinrich Niemeier freuen (siehe auch Seite 28).

Trendumkehr bei Einbruchdiebstählen

Lübbecke. Entgegen dem landesweiten Trend sind die Wohnungseinbrüche seit dem ersten Coronajahr wohl gestiegen. Dies wurde bei der Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Wittekindland in Lübbecke deutlich. Auch im Jahr 2022 seien im Kreis Minden-Lübbecke mehr

Wohnungseinbruchdiebstähle zu verzeichnen als in 2021. Damals verzeichnete die Polizei im Mühlenkreis 201 Einbrüche und damit den niedrigsten Stand der vorangegangenen zehn Jahre. Seitens der Polizei ist die Beratung von Haus- und Wohnungseigentümern kontinuierlich fortgeführt

worden. Erfahrungsgemäß lässt insbesondere bei den Privatleuten das Interesse nach, sich über einen verbesserten Einbruchschutz beraten zu lassen, wenn medial weniger über Einbrüche berichtet wird. Daher will die Schutzgemeinschaft wieder beratend aktiver werden.

Arbeitsmaschinen sind keine Autos

Herford. „Es gibt 350 Berufe, aber 18.000 Studiengänge“, verdeutlichte Dr. Michael Oelck auf der jüngsten Versammlung der Innung für Land- und Baumaschinen-technik Wittekindsland, die in Herford stattfand. Der Vortrag des Geschäftsführers des LandBauTechnik Bundesverbandes gab einen Einblick in aktuelle Entwicklungen.

Der Bundesverband erfährt inzwischen einen stärkeren Zulauf aus dem Baumaschinenbereich, so Dr. Oelck. Ein Grund dafür sei der Druck der Gewerkschaften hinsichtlich der Lohnstarife. Daher empfiehlt er den Innungen, selbstbewusster aufzutreten – auch gegenüber überregional tätigen landwirtschaftlich ausgerichteten Unternehmensgruppen. Deren örtliche Geschäftsfüh-

rer verweigerten sich oft einer Innungsmitgliedschaft, obwohl in den übergeordneten Führungsgremien Innungszugehörigkeiten durchaus erwünscht sind.

Ohnehin gilt es, Kräfte zu bündeln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Wir verlieren zu viele Fachkräfte in andere Bereiche“, betonte Dr. Oelck. Es seien die exzellenten Berufsbildungs- und Karrierechancen in der Land- und Baumaschinenbranche deutlich zu machen. Angesichts der hohen Veränderungsdynamik in der Land- und Bautechnik können sich junge Menschen in der Branche vom Praktikanten bis zum Master weiterentwickeln. Wie Dr. Oelck bekannt gab, arbeitet der Bundesverband an neuen Karrierewegen, die auch Seiteneinsteigern aus anderen technischen Berufen

offenstehen sollen. Einfach auf Kfz-Mechatroniker als Alternative zu setzen, greift allerdings zu kurz. Mobile Arbeitsgeräte von der Kettensäge bis zum Mährescher seien etwas anderes als Kfz-Technik für den Straßenverkehr. Allein schon die Hochvolt-Ausbildung im Kfz-Bereich ist für Land- und Baumaschinenmechatroniker nicht geeignet – denn mit Arbeitsmaschinen auf dem Feld ist völlig anders umzugehen als in einer Werkstatt.

Kritik äußerte Dr. Oelck am Verhalten der Maschinenhersteller. Die Handwerksbetriebe sind zwar oft vertraglich gebundene Partner – dennoch darf es nicht sein, dass die Handwerksbetriebe kurzfristig mit Preiserhöhungen – teilweise sogar rückwirkend – konfrontiert werden. Dass Händler die Betriebe als ver-



Zur Versammlung der Innung für Land- und Bauamaschinenteknik Wittekindsland konnte Obermeister Jan Linden auch Dr. Michael Oelck vom LandBauTechnik Bundesverband begrüßen.

längerte Werkbank benutzen, indem sie für Werkstattstunden sorgen, die nicht den Kunden berechnet werden können, ist momentan ein weiteres Problem.

Messedebüt für #HeimatDesHandwerks

Bünde. Mit seinem Debüt auf der Ausbildungsplatzbörse 2023 in Bünde hat das noch junge Ausstellungskonzept #HeimatDesHandwerks seinen ersten Probelauf erlebt. In dem Nachfolger der vormaligen „Handwerkermeile“ reißen sich nicht mehr einzelne Gewerke mit unterschiedlichen wahrzunehmenden Informationsangeboten aneinander, sondern das Handwerk tritt in einer optischen Geschlossenheit auf. Was allerdings nicht bedeutet, dass sich die unterschiedlichen Innungen nicht in Szene setzen können. Dafür werden künftig für jede Innung selbst stehende Hintergrundplakate in der Größe 3,2 mal 2,5 Meter mit gewerketypischen Fotografien wie auch Rollups zur

Verfügung stehen. Auf Ausstellungen können diese einzelnen Elemente zu Räumen zusammengestellt werden, sodass sich ein gemeinschaftliches Gesamtbild ergibt. So bildeten in Bünde die Zimme-

rer, Tischler, Elektroniker und Kfz-Mechatroniker die #HeimatDesHandwerks. In diesem Rahmen gab es zahlreiche Gespräche mit angehenden Schulabsolventen. Dies war vor allem die Aufgabe

der rund zehn Azubis aus verschiedenen Betrieben. Denn zum Konzept gehört auch, dass junge Menschen sich bei jungen Azubis über Berufe und Arbeitsanforderungen informieren können.



Schnelle Hilfe sicherte Prüfungsfortgang

Hille. Sowohl eine schlechte als auch eine gute Nachricht gab es am Anfang der Mitgliederversammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke, die in Hille-Unterlübbecke stattfand.

Wie Obermeister Marco Oberländer berichtete, ist im Januar in die Kfz-Werkstatt im HBZ Minden eingebrochen worden. Dabei wurden Werkzeuge, Prüf- und Messgeräte entwendet. Dies war besonders problematisch, weil in der Zeit die Gesellenprüfungen durchzuführen waren. Zwar ist damals durch den Diebstahl ein Prüfungstag ausgefallen, dieser konnte aber unverzüglich nachgeholt werden, weil heimische Kfz-Werkstätten kurzfristig Prüf- und Messgeräte zur Verfügung stellten. Dafür dankte der Obermeister noch einmal ausdrücklich. Aber auch Positives hatte er zu berichten: Mit der Chris Franke Kfz- und Lackiertechnik OHG in Minden und Kraftfahrzeug-



Im Rahmen der Innungsversammlung konnten Obermeister Marco Oberländer (Mitte) und Innungsgeschäftsführer Manuel Dierks (r.) den Kraftfahrzeugmechanikermeister Lars Meier aus Porta Westfalica mit einem Silbernen Meisterbrief ehren.

mechanikermeister Raphael Krückemeier in Petershagen konnten zwei neue Innungsmitglieder begrüßt werden.

Ferner wertete der Obermeister positiv, dass ein Brief der Innung an die Verwaltungsspitze des Kreises Minden-Lübbecke offensichtlich Wirkung gezeigt hat: Die Innung hatte darum

gebeten, die Zulassungsstellen zum Jahresende stärker zu besetzen, damit die förderfähigen Elektrofahrzeuge noch anzumelden waren, bevor mit dem Jahreswechsel der reduzierte Bonus Geltung erlangte.

Wie von Lehrlingswart Achim Baasner zu erfahren war, befinden sich nach den Gesel-

lenprüfungen im vergangenen Januar noch 190 Azubis in der Ausbildung, davon 67 im 1. Jahr, 68 im 2. Jahr, 41 im 3. Jahr und 14 haben ihr 4. Ausbildungsjahr noch nicht abgeschlossen. Insgesamt bewegen sich damit die Azubizahlen auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Laut Achim Baasner ist dies erfreulich. Es sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Schulabsolventen den Beruf des Kraftfahrzeugmechatikers zwar erlernen wollen, sich dabei aber nicht klarmachen, was sie am Ende der Ausbildung in der Gesellenprüfung an Können und Wissen bringen müssen.

Abgerundet wurde die Innungsversammlung durch einen Vortrag von Unternehmensberater Arndt Birger Puls, der die Bedeutung des Marketings fürs heimische Handwerk insbesondere für die Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung am Beispiel der Kampagne #Heimat-DesHandwerks hervorhob.

„ZF“ unterstützt praktische Ausbildung mit Golf VII



Minden. Für die praktische Ausbildung des Nachwuchses benötigt die Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke immer wieder Fahrzeuge, an denen die Auszubildenden schrauben und auf Fehlersuche gehen können. Ein solches Fahrzeug gab es erneut von der ZF Friedrichshafen AG (Stemwede). Dabei handelt es sich um einen Golf VII, der als Versuchsträger ausgedient hatte und seinerzeit für innovative Achssysteme genutzt wurde und jetzt vom HBZ Minden bis zur endgültigen Verschrottung zu Ausbildungszwecken genutzt werden kann. Innungsobermeister Marco Oberländer (r.) und Lehrlingswart Achim Baasner (l.) dankten Ralf Dieker (3. v. l.), der am ZF-Standort Dielingen die Fahrzeug-Prototypen-Werkstatt leitet, für die Sachspende. Und die Ausbilder Michael Sander (2. v. l.), Olaf Struckmeier (3. v. l.) wie auch Oktawiusz Buczynski (2. v. r.) freuen sich über den Golf vom heimisch ansässigen, weltweit operierenden, Zulieferer der Pkw-/Nkw-Industrie, weil sie darin nicht zuletzt eine Anerkennung der überbetrieblichen Ausbildung im HBZ Minden für die angehenden Kraftfahrzeugmechatroniker sehen.

Inflation wirkt sich auf Ausbildung aus

Hiddenhausen. Die Kosten für die überbetriebliche Ausbildung wie auch die Gesellenprüfungen steigen. Zudem stehen Investitionen ins BZM Kirchlengern an. Doch vor allem, um den bereits gestiegenen Kosten gerecht zu werden, hat die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Herford in Hiddenhausen eine moderate Erhöhung der Gebühren und Beiträge beschlossen – einstimmig.

Wie Obermeister Maik Sawieracz sagte, wirkt sich die Inflation nunmehr auf die Innung aus, indem die Kosten für Material und Personal steigen. Aber auch die erfreulicherweise gestiegenen Azubi-Zahlen bedingen steigende Kosten. Bei rund 60 Azubis pro Ausbildungsjahr wurde eine personelle Verstärkung für die SHK-Ausbildungswerkstatt im BZM unumgänglich. Mit Marcus Tetsch, der 1997

in Abendkursen seine Meisterausbildung abgeschlossen hat, konnte ein neuer Ausbilder neben Thomas Schröder begrüßt werden. Etwas entspannt hat sich die Situation im BZM auch dadurch, dass die Coronalage inzwischen erlaubt, in größeren Gruppen Lehrgänge durchzuführen.

Bereits neu eingerichtet wurde ein Unterrichtsraum, um auch in der Theorie besser ausbilden zu können – beispielsweise zu Wärmepumpen und Elektronik-Themen. Weitere Investitionen sind geplant. Hier stehen laut dem Obermeister gemeinsam mit der Kfz-Innung mehrere Hunderttausend Euro Investitionen ins BZM-Gebäude an. Allein für den SHK-Bereich ist von einer sechsstelligen Investitionssumme auszugehen. Die aber wohl auch Ausbildungsmittel umfasst. Ohnehin sind die Prüfungsaufgaben strenger geworden. So muss aufwendiger



Obermeister Maik Sawieracz (l.), Vorstandsmitglied Dirk Ross (2. v. r.) und Innungsgeschäftsführerin Martina Hannen mit dem Ausbildergespann Thomas Schröder (2. v. l.) und Marcus Tetsch (Mitte).

protokolliert werden, um späteren Einsprüchen besser nachgehen zu können.

In der anschließenden Diskussion wurde bemängelt, dass die Defizite der Schulabgänger oftmals von der Berufsschule ausgeglichen werden müssen, wodurch dann Unterrichtszeit für fachspezi-

fische Themen fehle. Gleichzeitig sind den Azubis immer mehr theoretische Kenntnisse zu vermitteln. Wie vom Obermeister dahingehend zu erfahren war, gibt es auf Fachverbandsebene Überlegungen für eine abgestufte Gesellenprüfung – beispielsweise zu einem „Gesellen mit Basisausbildung“.

Satzungsänderung und Vorstandswahlen

Lübbecke. Die Bäcker-Innung Wittekindsland hat mit einer Satzungsänderung den Vorstand neu aufgestellt: Er besteht nunmehr aus dem Obermeister und bis zu drei weiteren Vorstandsmitgliedern. Neu eingerichtet worden ist ein Beirat. Die Änderungen wurden auf einer Versammlung in Lübbecke einstimmig beschlossen. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurde Arno Simon (Löhne) als vormaliger Stellvertreter zum neuen Obermeister gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Mathias Berg (Kirchlengern) und Manon Oltersdorf-Stuwe (Lübbecke). Neu in den Vorstand

gewählt wurde Anja Heuser. Für den neuen Beirat benannt wurden Andreas Brante (Bad Oeynhausen), Volker Erdbrügger (Bünde), Alexander Schmidt (Löhne) und Jörg Schuster (Kirchlengern).

Für die künftige Innungsarbeit wurde angeregt, einen „Hava-

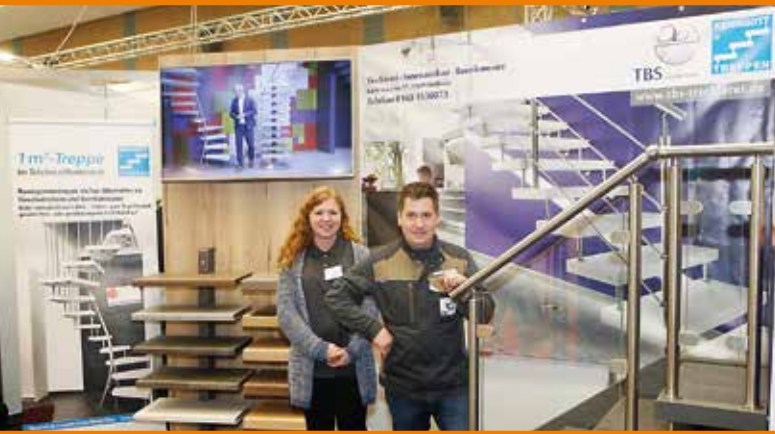
Vorstand und Geschäftsführung nach einer Satzungsänderung und Wahlen: (V. l.) Geschäftsführerin Martina Hannen, Mathias Berg, Anja Heuser, Manon Oltersdorf-Stuwe, Obermeister Arno Simon und Geschäftsführer Thomas Brinkmann.

rie-Plan“ aufzustellen. Ziel: Wenn einer Bäckerei der Backofen plötzlich ausfällt, sollen andere Innungsmitglieder ohne Zeitverzug unterstützen, indem sie freie Kapazitäten ihrer Backöfen zur Verfügung stellen. Ansprechpartner für den Notfallplan sind Obermeister Arno Simon und In-

nungsgeschäftsführerin Martina Hannen.

Auch eine Ehrung gab es: Obermeister Arno Simon konnte Mathias Berg nicht nur zur Wiederwahl in den Vorstand beglückwünschen, sondern ihn zudem mit dem Silbernen Meisterbrief ehren.





Azubildende und Ausbilder zeigten auf dem „Ausbildungsstand“ der Kreishandwerkerschaft Arbeitstechniken und ermöglichten den Besuchern, selbst kleine handwerkliche Tätigkeiten auszuprobieren. Fotos: Christian Weber

Viel Handwerk auf Immo-Forum



Lübbecke. Nach zwei Jahren Pause gab es in Lübbecke wieder ein Immo-Forum. Mehr als 50 Aussteller nutzen die Gelegenheit, mit bau- und investitionsinteressierten Besuchern in Gespräche zu kommen. Darunter auch 14 Innungsbetriebe aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford.

Handwerks“ umfassend bei der Standgestaltung umzusetzen. Dennoch nutzen zahlreiche Familien und Jugendliche das Angebot, bei einfachen handwerklichen Tätigkeiten mitzumachen.

Beim Immo-Forum 2023 wurde wiederum sehr deutlich, wie wichtig das Handwerk und seine Fachkräfte für den Neu- und Ausbau und die Sanierung von Gebäuden wie auch alle Klimaschutzmaßnahmen sind. Und obwohl überall vom Fachkräftemangel die Rede ist, wies nur einer der ausstellenden Innungsbetriebe deutlich sichtbar darauf hin, dass er Azubis sucht...

Erneut hatte die Kreishandwerkerschaft die Möglichkeit die Möglichkeit erhalten, auf einer vergleichsweise großen Fläche auf Ausbildungswege im Handwerk aufmerksam zu machen. Aufgrund des Flächenzuschnitts war es offensichtlich nicht möglich, bereits dieses Mal das Konzept „#HeimatDes-





„Handgeld“ für Wandergesellen

Lübbecke. Die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland bekam im HBZ Lübbecke wieder Besuch von einem Wandergesellen, der natürlich anständig vorsprach, ein vom Vorstand festgesetztes „Handgeld“ erhielt und das Siegel in sein Wanderbuch gedrückt bekam.

Drei Jahre und drei Monate war Kevin Rüdiger aus Wallhausen (Sachsen-Anhalt) bereits unterwegs. Dänemark, Schweden, Schweiz, Österreich, Rumänien, Spanien hatte er bereits bereist. Nun war

Kevin Rüdiger auf dem Weg nach Spenge, dort hatte er seinen „Stenz“ (besonders knorriger ‚Gehstock‘) „eingesellen, der natürlich anständig vorsprach, ein vom Vorstand festgesetztes „Handgeld“ erhielt und das Siegel in sein Wanderbuch gedrückt bekam. Seine Stenz hatte er zweieinhalb Monate verbracht. Seinen Stenz hatte er nicht mitgenommen, da man kein „organisches Material“ in Neuseeland einführen darf. Von Spenge aus ging es, den „Charlottenburger“ (Reisegepäck) umgehängt, nach Regensburg, um dort die nächste Stelle anzutreten.



Die Ausbilder Jens Brinkmann (l.) und Volker Seifert freuten sich über den Besuch von Kevin Rüdiger (r.) in der Zimmerer-Werkstatt im HBZ Lübbecke.



Ihr Spezialist für: Werkzeuge • Maschinen • Eisenwaren • Industriebedarf

Winkelmann GmbH & Co. KG

Thyssenstraße 1 • 32312 Lübbecke • Telefon 0 57 41 / 31 85-0

A man with a beard, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt, is looking down at a tablet computer he is holding. The background is a blurred industrial setting with blue metal structures.

Gilt auch im Handwerk:
**Digitalisierung
des Marketings
wird wichtiger**

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass digitale Maßnahmen der Schlüssel zur Kundengewinnung und -bindung sind. Auch für Handwerksbetriebe nimmt die Erwartungshaltung zu, dass sie ihr bisheriges Marketing im Zuge der Digitalisierung auf ein neues Level bringen. Dabei wird es stetig wichtiger, sich von der Masse abzuheben. Schließ-

lich treffen inzwischen die Menschen auf so viele ähnliche Werbeaktionen, dass kaum noch eine „merkwürdig“ wahrgenommen wird. Daher sind authentische Bilder gefragt: Die Handwerker des Betriebs bei der Montage, der Chef in seinem neuen Bad kommen eher gut an. Und gerne darf es dabei auch unterhaltsam und humorvoll zugehen.

Der erste Eindruck zählt!

Viele Handwerksbetriebe nutzen einfachheitshalber sogenannte generische Bilder, die im schlimmsten Fall überhaupt nichts mit dem eigenen Leistungsspektrum zu tun haben. „Das wirkt nicht nur langweilig, sondern lässt auch nicht darauf schließen, was das Unternehmen anbietet“, erklärt Leon Scheinecker. Er ist Onlinemarketingprofi für KMUs und weiß, was eine interessante Webseite ausmacht. Nachfolgend verrät er fünf Tipps, um die Unternehmensseite zum Blickfang – also zum „Eyecatcher“ – werden zu lassen.

1.

Benutzerfreundlichkeit als Schlüssel zum Erfolg

In Anbetracht der heutigen digitalen Welt und der ständigen Reizüberflutung ist es wichtig, zu beachten, dass die Aufmerksamkeitsspanne der Nutzer generell kürzer geworden ist. Daher sollten Unternehmen bei der Gestaltung ihrer Webseite berücksichtigen, dass die Besucher nur begrenzt Zeit und Geduld haben, um sich durch die Inhalte zu navigieren.

Eine übersichtliche und benutzerfreundliche Gestaltung ist daher von großer Bedeutung, um die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher zu halten und si-

Eine gut gestaltete Webseite kann dazu beitragen, das Interesse potenzieller Kunden zu wecken und den Umsatz zu steigern. Die durchschnittliche Verweildauer auf einer Webseite beträgt 40 Sekunden - Zeit, die sich Unternehmen in der Praxis dennoch häufig nicht zunutze machen. Fehlende Motivation und Einfallstiefe bei der Webseitengestaltung enden dann in einer Sackgasse: Die potenziellen Kunden brechen den Besuch ab.

cherzustellen, dass alle die gewünschten Informationen schnell und einfach finden.

Ein wichtiger Aspekt hierbei ist, dass die wichtigsten Informationen und Funktionen prominent auf der Startseite platziert werden und dass die Navigation intuitiv und leicht verständlich ist. Eine zu komplexe oder unklare Navigation kann dazu führen, dass der Besucher die Seite schnell wieder verlässt und sich anderswo umsieht.

2.

Verwendung von hochwertigen Bildern und Videos

Bilder und Videos können erfahrungsgemäß eine Webseite aufwerten und das Interesse der Besucher wecken. Auch Handwerksunternehmen sollten daher immer darauf achten, dass die Bilder und Videos hochwertig und professionell sind. Besonders wichtig ist dabei: Sie sollten zum Unternehmen passen und einen Mehrwert bieten. Ein gutes Beispiel hierfür sind Produktvideos wie auch authentische Videos von den Arbeitsein-

sätzen, die die Eigenschaften und Vorteile der Produkte und Dienstleistungen anschaulich darstellen.

3.

Eine klare Botschaft vermitteln

Die Webseite sollte eine klare Botschaft vermitteln und das Unternehmen sowie seine Dienstleistungen oder Produkte präsentieren. Es sollte klar sein, welche Vorteile das Unternehmen bietet und warum es sich von der Konkurrenz abhebt. Eine klare Botschaft hilft dabei, das Interesse der Besucher zu wecken und das Unternehmen in Erinnerung zu behalten.

4.

Die Webseite sollte sich auch mobilen Endgeräten anpassen

Immer mehr Menschen nutzen das Internet über mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets. Eine responsive Webseite passt sich automatisch an die Bildschirmgröße des jeweiligen Endgeräts an. Dadurch wird die Webseite auf allen Endgeräten optimal

dargestellt und die Benutzerfreundlichkeit erhöht – heutzutage eine Grundvoraussetzung für eine Webseite, die Umsatz bringen soll.

5.

Verwendung von Call-to-Actions

Call-to-Actions, kurz CTAs, sind Handlungsaufforderungen, die den Besucher dazu animieren sollen, eine bestimmte Aktion auszuführen. Beispiele für CTAs sind „Jetzt Kontakt aufnehmen“ oder „Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren“. CTAs sollten auffällig platziert und gut sichtbar sein, damit sie von den Besuchern wahrgenommen werden.

Gut gestaltet ist eine Webseite somit nicht nur, wenn sie den Internetsurfern gefällt, sondern wenn sie das Interesse potenzieller Kundinnen und Kunden weckt und durch Handlungsaufforderungen dazu beiträgt, den Umsatz zu steigern. Daher sollten Unternehmen darauf achten, dass ihre Webseite übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet ist, hochwertige Bilder und Videos verwendet werden, eine klare Botschaft vermittelt wird, die Website responsive ist und Call-to-Actions verwendet werden. So kann die eigene Unternehmenswebseite zum Eyecatcher werden und das Interesse potenzieller Kunden wecken.

SCHNITTGER

Baustoffe vom Experten

www.schnittger-baustoffe.de



Wir sind für Sie da:

**Borsigstraße 13, 32312 Lübbecke
Tel. 0 57 41 - 31 13 - 20**

**Alte Quernheimer Straße 34
32278 Kirchlengern
Tel. 0 52 23 - 78 94 88 - 0**

Warum hybride Vertriebs- und Servicemodelle die Zukunft sind

Nicht erst seit der Coronapandemie ist das Thema Digitalisierung in aller Munde. Sämtliche Wirtschaftszweige stellen sich zunehmend auf digitale Geschäftsmodelle ein. Im Gegenzug fürchten lokale Anbieter, auf lange Sicht durch digitale Angebote verdrängt zu werden. Und im Handwerk ignoriert so mancher, wie viel bedeutsamer es wird, den Kundinnen und Kunden digitale Kommunikationswege, Entscheidungshilfen und auch Problemlösungen anzubieten. Zwar kann ein Computer keine Heizung einbauen oder Bremsbeläge wechseln. Dafür ist echte Handarbeit nötig. Aber die Aufträge dafür kommen zunehmend auf digitalen Wegen in die Handwerksunternehmen.

Die Art, wie Menschen ihren Bedürfnissen nachkommen, hat sich durch die Digitalisierung nachhaltig gewandelt. „Die Bedürfnisse selbst sind aber dieselben geblieben, die Maslow vor 80 Jahren in seiner Bedürfnispyramide beschrieben hat. Es gilt also, den Komfort digitaler Angebote mit der Menschlichkeit des direkten Kontakts im Laden zu kombinieren“, gibt Sascha Röwekamp zu bedenken. Der Unternehmensberater steht Autohäusern bei der Transformation zum Vertrieb der Zukunft zur Seite.

Insbesondere bei hochpreisigen Gütern wie Autos, Uhren oder Luxusmöbeln ist ein großes Potenzial für den hybriden Vertrieb zu sehen. Doch auch

für den kleinen Handwerksbetrieb ergeben sich Möglichkeiten, sich sowohl von digitalen Anbietern – denn auch Handwerksleistungen werden zunehmend übers Internet angeboten – als auch dem Wettbewerb vor Ort abzuheben.

Das Verhalten der Kunden hat sich verändert, das lässt sich nicht bestreiten. Doch inwiefern wirkt sich dieser Wandel aus? Es lässt sich festhalten, dass beide Kommunikationswege, sowohl online als auch offline beziehungsweise telefonisch, genutzt werden. Trotz der umgreifenden Digitalisierung hat also auch der „Offlinekontakt“ keineswegs ausgedient.

So ergeben die Zahlen aus

dem DAT-Report der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, dass sich beispielsweise 99 Prozent der Befragten vor dem Kauf eines Autos bei mindestens einer Offlinequelle informiert haben. Tatsächlich ergeben die Zahlen aber auch, dass 96 Prozent der Befragten vor dem Verkauf digital recherchiert haben.

„Entlang der gesamten Customer Journey haben Kunden immer wieder die Wahl, sich für den digitalen Weg oder den persönlichen Kontakt zu entscheiden“, erklärt Sascha Röwekamp. Die Reise beginnt dabei meist digital, wie der Experte aus Erfahrung berichten kann. Wird ein Kunde durch bezahlte Werbung oder Content-Marketing auf ein Produkt oder handwerkliche Dienstleistungen aufmerksam, informiert er sich besonders häufig zunächst online, bevor er den Gang zum Handwerksbetrieb erwägt. Der ideale Vertriebsweg für Handwerker ergibt sich damit aus einer hybriden Aufstellung, die sowohl die Offline- als auch die Onlinekanäle bedient.

Akquise über verlässliche digitale Kanäle betreiben

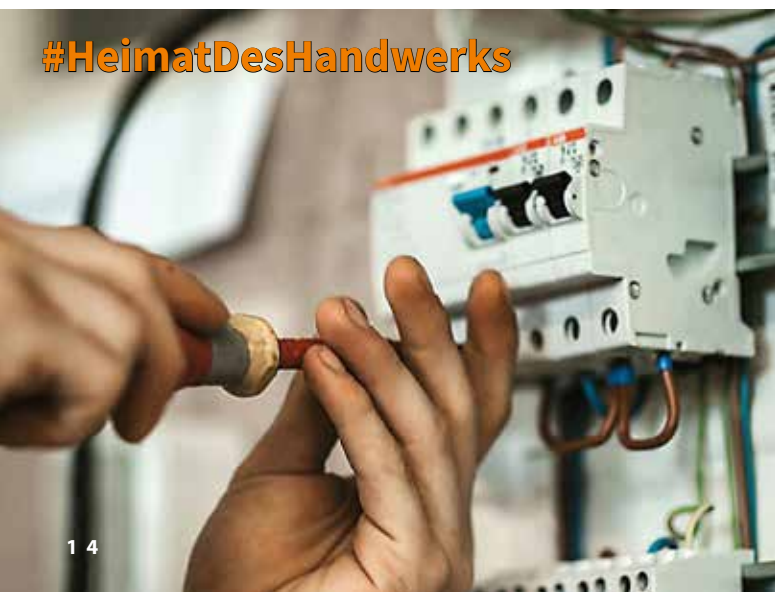
Entsprechend wichtig ist auch die eigene digitale Sichtbarkeit. Schließlich gilt: „Wer bei Google nicht gefunden wird oder auf der Firmenhomepage nichts bieten kann, kann sich langfristig nicht behaupten“, betont Sascha Röwekamp. Er rät Betrieben dazu, sich mithilfe ansprechender Werbeanzeigen und relevantem Content eine überzeugende Präsenz in den sozialen

Medien aufzubauen. Darüber hinaus ist es ratsam, auch die Beratung und den Verkauf digital zu unterstützen. Eine Möglichkeit dazu besteht im Social Selling. Indem Mitarbeiter selbst auf LinkedIn und anderen sozialen Netzwerken erreichbar sind, werden sie zum nahbaren Ansprechpartner für Kundenanliegen.

Um im Vertrieb erfolgreich zu sein, muss der Kundschaft aber auch vor Ort etwas geboten werden, das ihren Bedürfnissen entspricht. Mit einer guten Beratung und einem herausragenden physischen Produkterlebnis lässt sich das realisieren. Anschließend verläuft der Vertragsabschluss auf digitalem Weg. Hier sollte der Kunde rund um die Uhr den aktuellen Stand seiner Bestellung sowie Informationen zum Auftrag, zur Lieferung sowie gegebenenfalls Änderungen abrufen können. Dieser digitale Ablauf mündet schließlich im wichtigsten physischen Moment: der Übergabe des Produkts oder der Abschluss der handwerklichen Leistung.

Auch diese sollte einen hochwertigen Eindruck schaffen. Dabei gilt: Egal, ob es das neue Auto oder ein neues Badezimmer ist, hier kann viel falsch, aber auch viel richtig gemacht werden. Mit der richtigen Herangehensweise kann es allerdings gelingen, den Grundstein einer langen Kundenbeziehung zu legen. „Diese gilt es dann durch die Bindung auf Social Media und gute, digitale Kundenbindungsprozesse zu festigen.“

#HeimatDesHandwerks



Mit maximal zehn Worten werben

In der Fernsehserie „Die Höhle der Löwen“ ist es häufig festzustellen: Neue Unternehmer wollen ihre innovative Geschäftsidee auf den Markt bringen, aber es scheitert an den richtigen Worten. Die Deals bleiben aus.

Zu viel Gerede? „Ich habe oft das Gefühl, dass Unternehmer ihr eigenes Angebot nicht richtig verstehen. Man muss kurz und präzise erklären können, welches Problem es löst – das ist mit maximal zehn Worten möglich“, sagt Verkaufspsychologie-Experte Julius Kemnitzer. Er unterstützt Agenturen dabei, die richtigen Worte zu finden. Seine Tipps:

Angebot aus Sicht der Zielgruppe erklären

Gerade bei komplexen Produkten und Dienstleistungen begehen Unternehmer immer wieder denselben Fehler: Sie versuchen, ihr Angebot aus ihrer Perspektive zu erklären, statt den Blickwinkel der Zielgruppe einzunehmen. Bevor man also versucht, sein Angebot auf den Punkt zu bringen, sollte man zunächst die Wünsche, Probleme und Ambitionen der Zielgruppe kennenlernen. Es gilt, die Vorteile für den Kunden kurz und knackig zu kommunizieren. Beispiele für gelungene Formulierungen könnten sein: „Abnehmen in acht Wochen für Unternehmer und Geschäftsführer“ oder „Mehr Bewerber für mittelständische Unternehmen ganz ohne Jobportale“.

Eine klare Problemlösung nennen

Jede Zielgruppe hat ihre eigenen Probleme. Entsprechend wichtig ist es, eine klare Problemlösung für die

unterschiedlichen Motive zu nennen, die jedem Einzelnen spezifische Vorteile bietet. Beispiele für sinnvolle Angebotsätze könnten sein: „Wie du als Zielgruppe X Problem Y löst“ oder „Wir helfen Zielgruppe X, Problem Y zu lösen“.

Wichtig ist, eine gründliche Recherche durchzuführen, in deren Rahmen festzulegen ist, was der größte Schmerz ist,

den das Angebot löst. Daraus sollte anschließend ein Angebotssatz abgeleitet werden.

Eine neutrale Meinung von außen hinzuziehen

Oft ist es gar nicht so einfach, die Vorteile und die Problemlösung eines Produkts oder einer Dienstleistung herauszuarbeiten. Das liegt vor allem daran, dass man als Anbie-

ter meist sehr tief im Thema ist – und dementsprechend manchmal Schwierigkeiten hat, den Wald vor lauter Bäumen zu sehen. In solchen Fällen ist es essenziell, den Fokus wieder auf die Zielgruppe zu richten. Es kann auch helfen, eine neutrale Meinung von außen hinzuzuziehen – so zum Beispiel einen Texter, der sich noch nicht intensiv mit dem Angebot beschäftigt hat.



Klapdor Versicherungsmakler e.K.
Goebenstr. 15, 32423 Minden
Tel. 0571 - 97 59 88-0
info@kv-minden.de
www.kv-minden.de



DIE ABSICHERUNG IHRES UNTERNEHMENS IN SICHEREN HÄNDEN - WIR HELFEN!

Sie sind bereits Unternehmer oder kurz davor, ein eigenes Unternehmen zu gründen? Dann sollten wir uns kennenlernen! In Ihrem Lebenswerk steckt so viel Mühe und Leidenschaft. Gerade deshalb sollten Sie bei der passenden Absicherung nichts dem Zufall überlassen, denn ein unzureichender Schutz kann unter Umständen Ihre Existenz gefährden.

Gerne klären wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch über alle notwendigen Absicherungen auf.



ABSICHERUNG IHRES UNTERNEHMENS

Darüber sollten wir sprechen:

- Betriebshaftpflicht / Vermögensschadenhaftpflicht
- Geschäftsinhalt / Betriebsgebäude
- Betriebsunterbrechung (Abdeckung laufender Kosten)
- Cyber-Versicherung (Schutz vor Cyber-Kriminellen)
- Welchen Nutzen haben Sie von einem Rechtsschutz?
- Benötigen Sie eine Absicherung elektronischer Geräte?
- Besitzen Sie teure Maschinen, die es abzusichern gilt?
- Sollen Waren und Werkzeuge während eines Transports abgesichert werden?

Weitere wichtige Themen für Ihre Mitarbeiter:

- D & O-Firmendeckung (Schutz des Privatvermögens der Führungsorgane)
- Betriebliche Altersvorsorge
- Gruppenunfallversicherung
- Betriebliche Krankenversicherung



PERSÖNLICHER SCHUTZ FÜR SIE SELBST

- Krankenversicherung (privat oder gesetzlich?)
- Absicherung der Arbeitskraft
- Krankenzusatzversicherung (Krankentagegeld, ambulant, stationär, Zahnzusatz etc.)
- Vorsorge für Unfall oder schwere Krankheiten
- Altersvorsorge

Als Versicherungsmakler beraten wir Sie unverbindlich, individuell und objektiv. Wir sind nicht an einen Versicherer gebunden und können Ihnen somit eine große Produktpalette - nahezu Produkte des gesamten Versicherungsmarktes - anbieten. Wir arbeiten im Auftrag unserer Kunden und stehen ihnen bei allen Fragen kompetent zur Seite. Gerne möchten wir auch mit Ihnen eine solche Partnerschaft eingehen. Kontaktieren Sie uns!



Diese neuen „gebriefften“ Kfz-Mechatroniker und -Mechatronikerinnen nahmen ihre Urkunden im Bildungszentrum Metall in Kirchlingern entgegen.

Neue Fachkräfte für Pkw und Nfz

Kirchlingern. Insgesamt 32 neue Kfz-Mechatroniker und 2 Kfz-Mechatronikerinnen haben ihren Start ins Berufsleben als Fachkräfte geschafft: Sie konnten kürzlich im Bildungszentrum Metall in Kirchlingern ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse entgegennehmen. Sechs von ihnen haben ihre Ausbildung in der Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik erhalten und sind somit in der Lage, Lkw und ähnliche „Schwergewichte“ zu warten und zu reparieren.

Ihre Gesellenbriefe als Kfz-Mechatroniker für Personenkraftwagen entgegennehmen konnten Ahmad Alsalhani (Autohaus Gebr. Schwarte Bünde GmbH, Bünde), Jan-Hendrik Bachmann (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG,

Herford), Shafi Behboodi (Mattern GmbH, Hiddenhausen), Juri Braining (B&K GmbH, Bad Oeynhausen), Noel Bulla (G. Oldenbürger GmbH & Co KG, Spenge), Vitali Chynonnyi (Waldemar Becker, Enger), Jonas Eggesieker (Carlos Manuel Martinho Simoes, Vlotho), Sayed Elyas Elyassir (Klatte & Bettig Autodienst GmbH, Herford), Mete Fetahaj (Autohaus Mahnerfeld GmbH & Co. KG, Löhne), Lukas Fröhde (A.T.U Auto-Teile Unger GmbH & Co. KG, Bünde), Robin Grosser (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Fabian Hoffmann (Helmut Rolland, Spenge), Torben Holinski (autoForum Wiegers GmbH, Herford), Luca Leon Hüge (1a Autoservice Tilch e. K., Rödinghausen), Metehan Isci (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG, Herford),

Sven Mailänder (Autohaus Buschmann GmbH & Co. KG, Herford), Louis Nienaber (Autohaus Widukind GmbH, Enger), Jan-Erik Nordieker (Autowerk Herford GmbH, Herford), David Pasierb (Autohaus Niederbröker GmbH & Co. KG, Rödinghausen), Jafer Rahimi (Hermann Meyer GmbH & Co. KG, Herford), Leon Pascale Reisener (Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG, Bünde), Pierre Ringeisen (Autohaus Langner GmbH & Co. KG, Herford), Maren Rinne (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Egzon Sadiku (B&K GmbH, Herford), Eric Steinkühler (Tom Malinowski, Herford), Viktor Thaut (Auto-Stipp GmbH, Herford) und Vincent Zoch (Autohaus Landermann GmbH & Co. KG, Spenge).

Als Kfz-Mechatroniker für

Nutzfahrzeuge haben ihre Gesellenprüfungen erfolgreich abgelegt Samantha-Josephine Grbcic (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Jona Grebener (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Julius Grust (Peter Hampel GmbH, Bünde), Tim Horstmann (Schöpe Service GmbH, Bünde), Jason Schmidt (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Fynn-Ole Steffen (FD Transport, Logistik, Handels- und Dienstleistungs GmbH, Hiddenhausen). Auch sie erhielten ihre Urkunden im Rahmen der Lossprechung.

Insgesamt waren 40 Auszubildende zu den Prüfungen zugelassen. Sechs von ihnen haben die an sie gestellten Anforderungen noch nicht gänzlich erfüllen können.



Zwei Neue für Farbe und Gestaltung

Bünde. Nach den Prüfungen im Maler- und Lackiererhandwerk in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte in Bünde hielten die Vertreter des Prüfungsausschusses der Maler- und Lackierer-Innung Herford für zwei Absolventen Zeugnisse und Gesellenbriefe zur Übergabe bereit: Bestanden haben Hendrik Brinkhoff (Foto links, Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen) und Marlin Koßert (Fa. Ingo Koßert, Spenge).

Sie sind damit neue Fachkräfte für Gestaltung und Instandhaltung im heimischen Malerhandwerk und haben damit den ersten Schritt in ein aussichtsreiches Berufsleben geschafft. Und Marlin Koßert war derart erfolgreich, dass er sich aufgrund seiner herausragenden Prüfungsleistungen zugleich eine Auszeichnung von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld verdient hat.



Diese Absolventen – darunter eine Absolventin – erhielten ihre Gesellenbriefe als Elektroniker bzw. Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik im Handwerksbildungszentrum Minden überreicht. Foto: Christian Weber

Mehr neue Elektroniker

Minden. Aus den jüngsten Gesellenprüfungen der Elektro-Innung Minden-Lübbecke gingen 25 neue Fachkräfte für Energie- und Gebäudetechnik hervor – und damit neun mehr als im vorigen Jahr. Zu den im Handwerksbildungszentrum Minden durchgeführten Prüfungen zugelassen waren 35 Auszubildende – von denen zehn die an sie gestellten Aufgaben noch nicht ausreichend erfüllen konnten.

Wer die Prüfungen erfolgreich abgelegt hat, muss als Elektroniker selbst mehr Verantwortung für seine Arbeit übernehmen und auch selbst Wissen weitergeben, wie den Absolventen bei der Übergabe ihrer Urkunden bewusst gemacht wurde. Dabei war es für Andre Kutsche als Vorsitzender des Prüfungsausschusses eine Freude, Daniel Lindemann (Thiesmeyer, Bad Oeynhausen) und Andre Weißling (SET, Hüllhorst) nicht nur ihre Gesellenbriefe zu überreichen, sondern sie zugleich im Namen der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe für herausragende Prüfungsleistungen auszuzeichnen.

Mit ebenfalls anerkennenden Worten wurden auch die weiteren Gesellenbriefe überreicht – an Abdalla Al-Janabi (Witte, Stemwede), Daniel Antonov (Kutsche, Stemwede), Jaime Marcel Brennecke (Schmidt, Minden), Jan-Luca Brunschier (Brunschier, Petershagen), Valentin Cuhno (MEB, Minden), Andrej Derr (Elektro Beering, Hüllhorst), Jonas Eckersberg (SET, Hüllhorst), Meik Glass (Reimler, Hille), Sinan Hasani (CZS, Rahden), Kevin Höltkemeier (Elektro Schäffer, Hille), Nuri Khedir Alias (Elektro Schäffer, Hille), Sascha Konstanty (Jording, Hüllhorst), Patrick Kurkamp (Röhe, Stemwede), Dennie Lloyd (Schmidt, Minden), Maximilian Mailand (MEB, Minden), Liam Niclas Nofz (Schwichow, Porta Westfalica), Yannik Pietsch (Haustechnik Berning, Petershagen), Jona Polster (Elektro Schlötel, Minden), Gina Michelle Robers (Elektro Schlötel, Minden), Melvin Rösch (BGK Haustechnik, Bad Oeynhausen), Patrick Sablotny (Schmidt, Minden), Jan Schütz (Elektro Badzio, Espelkamp) und Jeremy Justin Wiebe (Krückemeier, Minden).

Als Prüfer tätig waren dieses

Mal die Handwerksmeister Andre Kutsche, Rolf Eggesieker, Jochen Lampe, Dirk Reimler und Frank Röhe als Meisterbesitzer sowie die Gesellen Ken Gendatis, Florian-Jurij Kinast, Julian Marmulla,

Sven Muckenhaupt, Ulrich Oberschmidt, Daniel Recknagel und Jens Schüttenberg. Als Berufskolleg-Lehrkräfte gehörtem dem Prüfungsausschuss Jens Tille, Wilhelm Voss und Helmut Selle an.

Solides Fundament gebaut

Lübbecke. Im Regelfall schließen Maurer ihre Ausbildung im Sommer ab. Anders war es dieses Mal bei Nasrolla Hussaini, der den Handwerksberuf bei der Klaus Harland Bau GmbH in Lübbecke erlernte. Seine letzten Gesellenprüfungen erfolgten noch vor Jahresschluss und inzwischen sind ihm der Gesellenbrief und das Berufsschulzeugnis übergeben worden. Ebenfalls außerhalb des in dem Gewerk üblichen Prüfungsrythmus, aber erst im Januar seine Abschlussprüfung zum Hochbaufacharbeiter bestanden hat Lars Reimler (Foto). Sein Handwerk hat er im Ausbildungsbetrieb von Sergej Neufeld in Preußisch Oldendorf erlernt. Lars Reimler konnte seine Urkunden direkt im Anschluss an die praktische Prüfung im Handwerksbildungszentrum Lübbecke in Empfang nehmen. Beide haben sich somit ein solides Fundament für eine gute berufliche Zukunft gebaut.



Elf neue Fachkräfte im Metallhandwerk

Kirchlengern/Löhne. Eine Ausbildung im Metallhandwerk dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Diese im Bildungszentrum Metall in Kirchlengern erfolgreich hinter sich gebracht haben sechs junge Männer, nachdem sie den Prüfungsausschuss der Fachinnung Metall Herford von ihrem handwerklichen Geschick in Theorie und Praxis in der Fachrichtung Konstruktionstechnik überzeugen konnten. Hingegen erfolgte der Abschluss der Ausbildungszeit für die heimischen Metallhandwerker und eine -handwerkerin des Berufs Feinwerkmechaniker im August-Griese-Berufskolleg in Löhne. Dort erhielten fünf Prüflinge ihre Urkunden.

Im Bildungszentrum Metall in Kirchlengern ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse entgegennehmen konnten die Metallbauer Musa



Sie konnten im Bildungszentrum Metall in Kirchlengern direkt ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse entgegennehmen: (v. l.) die Metallbauer Dennis Tielke, Musa Fakhro, Daniel Saueremann, Kevin Stock, Philip Zelmer und Felix Reimann.

Foto: Christian Weber

Fakhro (Otte-Aufzugstechnik GmbH, Spenge), Felix Reimann (Bernd Schnelle, Herford), Daniel Saueremann (Düsediekerbäumer Metallbau GmbH, Herford), Kevin Stock (Söhnchen GmbH Metallbau, Hiddenhausen), Dennis Tielke (Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Spenge) und Philip Zelmer (Rahlmeyer Maschinenbau GmbH & Co. KG, Bad

Oeynhausen). Insgesamt waren sieben Azubis zu den Gesellenprüfungen zugelassen worden, von denen ein Prüfling die Aufgaben noch nicht ausreichend erfüllen konnte.

Ihre Gesellenprüfungen als Feinwerkmechaniker bzw. Feinwerkmechanikerin der Fachrichtung Maschinenbau in Löhne erfolgreich abge-

schlossen haben Mike Derksen (GMA Metall GmbH, Bünde), Patrick Gillies (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co KG, Herford), Florian Heidecker (Petri Verpackungstechnik GmbH, Löhne), Gina Marie Hofmann (Petri Verpackungstechnik GmbH, Löhne) und Philipp Merk (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co KG, Herford).

Neugierig bleiben im Beauty-Handwerk

Kirchlengern. Die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford hat in Kirchlengern zwei Friseurinnen und drei Friseure ihre Gesellenbriefe übergeben. Dabei betonte der stellvertretende Obermeister Stefan Schwarz: „Friseurinnen und Friseure werden gesucht wie noch nie zuvor.“

Wie von ihm zu erfahren war, ist der Gesellenbrief wie ein Führerschein anzusehen: Die Grundlagen wurden erlernt, aber gutes Fahren kommt durch Erfahrung und die Bereitschaft, dazuzulernen. Dies gilt auch im Friseurhandwerk. Stefan Schwarz empfahl daher, neugierig zu bleiben auf

neue Trends und Techniken und auf dem Gesellenbrief aufzubauen, um beispielsweise später nach der Meisterschule selbst einen Salon zu übernehmen oder zu eröffnen. „In“ bleiben im Beauty-Handwerk und sich darin weiterentwickeln wollen denn auch die neuen Gesel-

linnen Lisa Rullmann (Kim Sarah Stenske, Spenge) und Sophie Marie Varenica (Nalan Durmus, Herford) sowie die neuen Gesellen Ahmet Can Aydogan (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Yashar Ibrahim (Carsten Schulte, Herford) und Bazo Mesto (Khlato Bro, Herford).



Haben ihre Gesellenprüfungen bestanden: Ahmet Can Aydogan (l.), Yashar Ibrahim (2. v. l.), Bazo Mesto (3. v. l.) Sophie Marie Varenica (4. v. l.) und Lisa Rullmann (3. v. r.). Ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe nebst besten Wünschen wurden ihnen übergeben vom stellvertretenden Obermeister Stefan Schwarz (2. v. r.), Heike Piniek (r.) vom Prüfungsausschuss und Martina Schnabel (4. v. r.) vom Anna-Siemsen-Berufskolleg.



Diese neuen Fachkräfte nahmen im HBZ Minden persönlich ihre Gesellenbriefe als Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge, für Pkw oder für System- und Hochvolt-technik entgegen. Foto: Christian Weber

Deutlich mehr neue Kfz-Mechatroniker

Minden. Deutlich mehr Auszubildende als im Vorjahr haben die Gesellenprüfungen zu Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatronikern bestanden. Nicht nur die Zahl der zur Prüfung zugelassenen Azubis war mit 59 sichtlich höher als zwölf Monate zuvor, es fielen auch weniger durch. So konnten im HBZ Minden 55 neue Fachkräfte (19 mehr als ein Jahr zuvor) ihre Gesellenbriefe entgegennehmen – darunter drei Frauen.

Über nahezu eine Woche verteilten sich die praktischen Prüfungen, in denen insgesamt 30 Prüfer tätig waren. Am Ende konnten nur vier Auszubildende die gestellten Anforderungen nicht erfüllen.

Für Achim Baasner, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Lehrlingswart der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke, und Obermeister Marco Oberländer war es eine Freude, Nico Sand (Schmale GmbH, Lübbecke) für herausragende Prüfungsleistungen mit einer Prämie der Handwerkskammer auszuzeichnen. Die weiteren Gesellenbriefe wurden ausgehändigt an die Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik Luca-Kilian Bremer (Wiese, Petershagen), Jan Eßmann (MKB, Minden), Carl Luis Lehmann (Stadt Minden), Dario Padberg (Ahnefeld, Minden), Ivan Alexander Rothman (Truck Center, Minden), Jakob Tissen (PreZero, Porta

Westfalica), Lukas Benedikt Wandel (Möller & Boullier, Löhne) sowie Muhammed Ali Yedekci (Weitkamp, Stemwede).

Ebenso als Fachkräfte ins weitere Berufsleben durchstarten können nunmehr die Kfz-Mechatroniker für Personenkraftwagentechnik Farhan Abd Abdi (Borchardt, Stemwede), Paul Bensmann (Blöbaum, Bad Oeynhausen), Mirco Bergen (Siekermann, Stemwede), Juan Bernert (Jäckel GmbH, Porta Westfalica), Frederik Bohnhorst (Kruse, Diepenau), Konstantin Bokov (Starnitzke, Bückeberg), Marcel Brand (Krause, Petershagen), Umutcan Cicek (Meyer, Bad Oeynhausen), Thanh-An Dang (Wieggers, Porta Westfalica), Necati Demirdelen (Wulf, Espelkamp), Pashik Drboyan (Jürgens GmbH, Minden), Fabian Pascal Engelhardt (B&K GmbH, Bad Oeynhausen), Ben Frankowski (Sieg, GmbH, Lübbecke), Ben Genesisus (Meier, Petershagen), Andreas Getz (Schling, Lübbecke), Patrick

Görl (Schneider, Lübbecke), Jonas Gülker (Buschmann, Espelkamp), Julian Haedecke (Dreier, Bad Oeynhausen), André Hartmann (Lars Meier, Porta Westfalica), Maximilian Hartmann (Christian Breiter, Petershagen), Lee Marvin Höltke, Fach-Werk, Minden), Aram Khalaf (Albert Tycho Kruse, Minden), Max Köhne (G & K GmbH, Rahden), Daniel Köstring (Kröger, Minden), Jan Krieger (Bekemeier, Lübbecke), Jan Niklas Krüger (Glinicke, Minden), Joshua Lühmann (Jäckel GmbH, Porta Westfalica), Inken Meier (Weitkamp, Stemwede), Julian Ney (Meier, Petershagen), Emirhan Önk (Buschmann, Espelkamp), Vito-Luigi Pinchi (Meier, Petershagen), Nico Rivero Budde

(A.T.U., Minden), Felix Robaczek (Peter Klein GmbH, Bad Oeynhausen), Phillip Rößler (Becker-Tiemann, Minden), Daniel Salzer (Becker-Tiemann, Lübbecke), Christoph Schipke (Jürgen Kracht, Hüllhorst), Lisa Scholz (Ortgies, Rahden), Tim Schöttker (Meyer, Bad Oeynhausen), Hagen Sens (Schmale GmbH, Lübbecke), Paul Gustav Rolf Sieh (Fölz GmbH, Bad Oeynhausen), Nikodem Michael Szor (B&K GmbH, Bad Oeynhausen), Julia Wagner (Pollert, Porta Westfalica), Daniel Warkentin (Philipp Hombach, Minden), Youssef Youssef (Weitkamp, Stemwede), Dostdar Yumusak (Kruse GmbH & Co. KG, Minden) und Enrico Zander (Sieg GmbH, Lübbecke).

August Müller OHG

**Schweißtechnik • Hochdruckreiniger
Elektrowerkzeuge • Handwerkzeuge
Schleifmittel • Fahrzeugeinrichtungen
Propanzubehör u.v.m.**

Am Bahnhof Minden-Stadt · 32423 Minden
Telefon 05 71 / 2 62 18 · Fax 0571 / 2 83 21
www.augustmueller.de · Kontakt@augustmueller.de



Diese neuen Fachkräfte haben ihre Ausbildung zu Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erfolgreich abgeschlossen und erhielten im Handwerksbildungszentrum in Minden ihre Gesellenbriefe. Foto: Christian Weber

21 neue SHK-Fachkräfte

Minden. Einen positiven Abschluss erbrachten die Gesellenprüfungen, die die Innung für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke in ihrer Ausbildungswerkstatt im HBZ Minden durchführte: Lehrlingswart Jörg Denker konnte 21 Absolventen nach bestandener Prüfung ihre Gesellenbriefe übergeben – und damit sechs Absolventen mehr als im Vorjahr. 26 Auszubildende waren zu den Gesellenprüfungen zugelassen.

Erfreulich war für den Lehrlingswart, dass er Tim Tiessen für besonders gute Prüfungsleistungen mit einer Prämie der Handwerkskammer OWL auszeichnen konnte. Der Jahrgangsbester hat sein Handwerk als SHK-Anlagenmechaniker bei der Firma Gamper & Pätkau in Minden gelernt. Wie von Jörg Denker zu erfahren war, lie-

gen aber die Leistungen des gesamten Prüfungsjahrgangs deutlich über dem Durchschnitt vergangener Jahre.

Ihre Gesellenbriefe nebst Zeugnisse entgegennehmen konnten ferner Max Allgaier (Schumacher, Lübbecke), Ousmane Balde (Schäfer GmbH, Minden), Fabian Beckemeier (Haustechnik Berning, Peters-

hagen), Louis Escudero y Nottmeier (Nico Mittendorf, Minden), Laurenz Gede (Jording, Hüllhorst), Jan Gresförder (Neuhaus, Bad Oeynhausen), Jerome Hartwig (BGK Haustechnik, Bad Oeynhausen), Mijo Michael Lowaßer, (Kolkhorst & Möller GmbH, Rahden), Majid Moradi (GmbH & Co. KG, Espelkamp), Kasper Muraszko (Bartsch Haustechnik, Bad Oeynhausen), Fabian Plöger (Schmidt, Porta Westfalica), Sven Raake (Becker GmbH & Co. KG, Minden), Natan Renpening (Bredemeier GmbH, Minden), Ferhat Sancar (Schwichow, Porta Westfalica), Paul Suckau (Schuster,

Rahden), Leon Tegeler (Blase GmbH & Co. KG, Espelkamp), Necdet Temme (Jörn Haseloh, Hille), Emilio Ull Galaz (Teschner, Porta Westfalica), Jonas Wiens (Friesen GmbH & Co. KG, Espelkamp) und Marlo Wiese (Oestreich, Hille).

Die Prüfungen abgenommen hatten Jörg Denker, Sascha Kregeler und Ingo Sültemeyer als Meisterbeisitzer sowie Marvin Jäger, Jens Kallisch, Jan-Pascal Kleiber, Burkhard Lembke und Nico Schmidt als Gesellenbeisitzer. Als Berufskolleglehrer gehörten Tekin Tekelioglou und Carsten Meyer zum Prüfungsausschuss.



Issaka Bande (v. l.), David Neustädter und Justin Gossen freuen sich über ihre Gesellenbriefe als Maurer. Foto: C. Weber

Fünf neue Kräfte für den Bau

Herford. Im BZB Herford konnten nach ihrer praktischen Prüfung Issaka Bande (Günter Ebeling GmbH Baugeschäft, Hiddenhausen), Justin Gossen (Jakob Janz und Alexey Swerjew, Bad Oeynhausen) und David Neustädter (AKD-Bau GmbH, Herford) sofort ihre Gesellenbriefe als Maurer entgegennehmen.

Zwei von ihnen waren vorzeitig zu den Gesellenprüfungen zugelassen worden. Zudem haben Daniel Kampen (Kampen-Bau GmbH, Herford) und Leroy-Pascal Schulze (Börmck-Lübeck Baugesellschaft mbH, Bünde) ihre letzten Gesellenprüfungen im theoretischen Teil bestanden und erhielten die Urkunden.



Jetzt attraktiv für Fachkräfte werden!

SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.



Bezirksdirektion Stefan Czopp & Partner
Oetinghauser Weg 1
32049 Herford
Telefon 05221 779407
stefan.czopp@signal-iduna.net



Generalagentur Volker Herrmann
Enger Straße 65
32257 Bünde
Telefon 05223 179595
volker.herrmann@signal-iduna.net



Hauptagentur Dominic Köhler
Schalksmühle 1
32457 Porta Westfalica
Telefon 0571 40412550
dominic.koehler@signal-iduna.net



Hauptagentur Pietro Nicola Comodari
Sandkuhle 9
32469 Petershagen
Telefon 05704 9587585
pietro-nicola.comodari@signal-iduna.net



Hauptagentur Bodo Haack
Giselaweg 6
32429 Minden
Telefon 0571 9740097
bodo.haack@signal-iduna.net



Generalagentur Olfert & Team
Limbergstr. 12a
32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
eugen.olfert@signal-iduna.net



Generalagentur Andreas Klusmann
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
andreas.klussmann@signal-iduna.net

Mehrheit bestand mit Auszeichnung

Lübbecke. Sie haben nicht nur Ausdauer gezeigt bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss als Feinwerkmechaniker: Vier der von der Innung des Metallhandwerks Minden-Lübbecke im HBZ Lübbecke geprüften sieben Azubis gelang es, mit Auszeichnung zu bestehen.

Da es im Metallhandwerk mehrere Ausbildungsberufe gibt, unterschieden sich die Gesellenprüfungen der Feinwerkmechaniker deutlich von denen der Metallbauer oder Zerspanungsmechaniker – ein hundertstel Millimeter konnte einen großen Unterschied bei der Bewertung machen. Bei der Übergabe der Gesellenbriefe war es den Vertretern des Prüfungsausschusses daher eine Freude, mit Sören



Nahmen im HBZ Lübbecke ihre Gesellenbriefe als Feinwerkmechaniker entgegen: (v. l.) Namon Citaku, Sören Bade, Niklas Struß, Dominik Oestermeier, Philip Luca Sowade, Nik Kaiser und Steven Müller. Foto: Christian Weber

Bade, Namon Citaku, Niklas Struß (alle Heinz Schwarz GmbH & Co KG Werkzeugbau, Preußisch Oldendorf) und Steven Müller (Maschinenbau Hebrock GmbH, Hüllhorst) vier der neuen Fachkräfte zusätzlich mit Prämien der

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld für herausragende Prüfungsleistungen auszeichnen zu können.

Ebenfalls ihre Gesellenbriefe entgegennehmen konnten Nik Kaiser (Julius Tielbürger

GmbH & Co KG Maschinenfabrik, Stemwede), Dominik Oestermeier (Julius Tielbürger GmbH & Co KG Maschinenfabrik, Stemwede) und Philip Luca Sowade (Jenz GmbH Maschinen- u. Fahrzeugbau, Petershagen).

Sechs neue „Zerspaner“

Lübbecke. Für den Beruf des Zerspanungsmechanikers erhielten sieben Teilnehmer die Gelegenheit, im HBZ Lübbecke vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten

zu beweisen. Dies gelang fast allen Prüflingen mit Erfolg – nur ein Auszubildender erreichte die benötigte Punktzahl nicht. Er erhält bis zu den nächsten Prüfungen die Möglichkeit, die aktuell nicht ausreichenden Kenntnisse zu verbessern.

Aus den Händen von Frank Hallmann vom Prüfungsausschuss konnten Luis Albeck (Heitland GmbH, Lübbecke), Jakob Amini (Gunia + Dietrich Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf), Johannes Klassen (Fr. Aussieker Metallverarbeitung GmbH

& Co. KG, Preußisch Oldendorf), Egzon Krasnigi (Heitland GmbH, Lübbecke), Solomon Samiel (Fried Ellemund GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf) und Jesse Steinbrink (Geldmeier Maschinenbau, Metallbearbeitung und Fördertechnik GmbH, Stemwede) ihre Gesellenbriefe entgegennehmen.



Das Metallhandwerk im Wittekindsland hat nach den jüngsten Gesellenprüfungen sechs neue Fachkräfte – (v. l.) Solomon Samiel, Jakob Amini, Luis Albeck, Egzon Krasnigi, Johannes Klassen und Jesse Steinbrink. Foto: Christian Weber

„Bleibt dabei“ und „bildet euch weiter“, empfahl Frank Hallmann nach der Urkundenübergabe den Absolventen. Die Handwerkskammer biete verschiedene Möglichkeiten an, auf dem Erreichten aufzubauen. Denn es zeichnet sich seinen Worten zufolge zunehmend ab, wie sehr qualifizierter Nachwuchs im Metallhandwerk auf die Dauer fehlen wird.



Die neuen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) nahmen in Kirchlengern ihre Gesellenbriefe in Empfang. Foto: Christian Weber

Mit Geschick und Fleiß zum Erfolg

Kirchlengern. Nicht nur Geschick ist für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK erforderlich, sondern auch Fleiß, um die theoretischen Grundlagen dieses Handwerks zu beherrschen. Erfolgreich bewiesen haben dies 23 Azubis vor dem Prüfungsausschuss der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Herford im BZM Kirchlengern – und damit einer mehr als im Vorjahr. Insgesamt waren 30 Auszubildende zu den Gesellenprüfungen zugelassen worden.

Ihre Gesellenbriefe als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit lobenden Worten der Prüfer erhalten haben Marcel Belz (Reinhard Nolte Heizung-, Sanitär-Klimatechnik e. K., Bünde), Luke Beuthner (Pühse Sanitär- und

Heizungstechnik GmbH, Hiddenhausen), Philipp Breining (Jens-Uwe Kröger, Bünde), Pietro Paolo Cali (Karl Busch Installationen GmbH & Co KG, Bünde), Hakim Demiri (Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V.), Matthias Edwards (Koch GmbH,

Löhne), Paul Barnabas Eggert (Karl-Heinz Menninghaus, Bünde), Robin Eikmeier (Peter Bochmann & Sohn GmbH, Melle), Burak Erkol (Koch GmbH, Löhne), Timm Häbel (Edelhard Altmann GmbH & Co KG, Hiddenhausen), Tim Henri Harder (Heine GmbH & Co. KG, Kirchlengern), Noah Finn Heidbrink (Karl Busch Installationen GmbH & Co KG, Bünde), Max Joswig (Gast GmbH & Co KG, Hiddenhausen), Tim Mailänder (Reinhard Nolte Heizung-, Sanitär-Klimatechnik e. K., Bünde), Noel Janek Racherbäumer (Jahnke &

Dierker Sanitär Heizung Kundendiensttechnik GmbH & Co. KG, Herford), Farid Rahimi (Heizung-Sanitär S. Bökemeier GmbH, Löhne), Alexander Richter (Tiemann GmbH, Herford), Cedric Rottmann (Jochim Löscher GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Paul Schmid (Hunger GmbH, Herford), Tim Sussiek (Rene Lohmeier und Sascha Glaß, Spenge), Moritz Tiemann (Tiemann GmbH, Herford), Umud Turhan (Koch + Thüner GmbH, Herford) und Alperen Ziypak (Wolfgang Bollenbach GmbH & Co. KG, Bünde).

Die Hälfte bestand mit Auszeichnung

Lübbecke. Gute bis sehr gute Leistungen in den Gesellenprüfungen – dann hat auch der Prüfungsausschuss mehr Freude an seinem ehrenamtlichen Einsatz: So geschehen bei der Fachinnung Zimmerei und Holzbau Minden-Lübbecke. Alle sechs zur Prüfung zugelassenen Auszubildenden haben bestanden – drei von ihnen mit Auszeichnung.

Nach der letzten Prüfungsaufgabe in der Zimmerer-Ausbildungswerkstatt im HBZ Lübbecke konnten Steffen Skrodzki vom Prüfungsausschuss und Ausbilder Volker Seifert den Prüflingen ihre Urkunden überreichen. Dabei zeichneten sie Robin Erwig (Andreas Lenz, Löhne), Wilhelm Neudorf (Gregor Breul, Lübbecke) und Terry Martin Weiß (Sa-

watzki Zimmerei und Dachdeckerei GmbH, Petershagen) für ihre herausragenden Prüfungsleistungen mit Prämien der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld aus. Und von der Innung gab's dazu noch einen Gutschein für einen Satz Zunftkleidung. Lobende Worte gab es aber auch für die anderen neuen Gesellen: Leandro Leone

(Thomas Wüllner, Hille), Tobias Stach (Alfred Stach, Pr. Oldendorf) und Yannik Drumann. Wie Zimmerermeister Volker Seifert betonte, hatte das heimische Zimmererhandwerk im HBZ Lübbecke wieder eine hohe Erfolgsquote. „Alle Prüfungsteilnehmer schafften die Aufgabenstellung mit Bravour. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.“

Mit einer „sehr guten Ausbildung“ im Rücken sind die neuen Zimmerergesellen ins Berufsleben gestartet. Das Bild zeigt (v. l.) Steffen Skrodzki vom Prüfungsausschuss, Yannik Drumann, Wilhelm Neudorf, Leandro Leone, Zimmerermeister Volker Seifert als Ausbilder im Handwerksbildungszentrum, Tobias Stach, Terry Martin Weiß und Robin Erwig.



Lorenz Grube (v. l.), Jan Wolf Carstensen, Leonie Borgmann, Andrej Herget und Alexander Kaufmann haben ihre Gesellenprüfungen im Tischler-Handwerk bestanden und im HBZ Minden ihre Gesellenbriefe erhalten. Foto: Christian Weber



„Alle haben gut bestanden“

Minden. Erneut führte die Tischler-Innung Minden-Lübbecke ihre Winter-Gesellenprüfungen für alle Auszubildenden im Mühlenkreis an nur einem Standort durch: dieses Mal im HBZ Minden. Insgesamt nahmen fünf Azubis daran teil. Drei von ihnen haben die reguläre Ausbildungszeit von drei Jahren um ein halbes Jahr verkürzen können. „Alle haben gut bestan-

den“, freute sich denn auch Frank Werner vom Obermeisterenteam sowie als Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Lehrlingswart. Für herausragende Prüfungsleistungen zeichnete er Lorenz Grube (Heinrich Lömker GmbH, Espelkamp) mit einer Prämie der Handwerkskammer sowie mit einem besonderen Hobel der Innung aus. Darüber hinaus überreichte der Prüfungsausschuss – dem ferner Bernd Maschmeier vom Obermeisterenteam, Leon Barg, Hans-Ulrich Puchler, Nina Uhlen, Michael Balsmeier und Lars Wilhelm als Gesellen-Beisitzer und Stephanie Sieveking sowie Anja Meyer als Berufsschullehrerinnen angehörten – die weiteren Gesellenbriefe an Leonie Borgmann (Christian Sattler, Minden), Jan Wolf Carstensen (Maschmeier, Hüll-

horst), Andrej Herget (Olaf Boes, Petershagen) und Alexander Kaufmann (Ladenbau Hermann GmbH, Stemwede).

Im Zuge der Freisprechung bewertete der Prüfungsausschuss die Gesellenstücke von Leonie Borgmann, Jan Wolf Carstensen und Lorenz Grube als besonders herausragend in Design, Funktion und Verarbeitung. Deren drei Arbeiten sollen für den Wettbewerb „Die gute Form“ vorgeschlagen werden.

Auf dem Weg zum „Universalgenie“

Herford. Ohne sie läuft auf Dauer nichts auf den heimischen Feldern und vielen Baustellen: Land- und Baumaschinenmechaniker sind gefragte Experten für die Instandhaltung von schwerem Gerät wie Hightech-Mähdrescher und Traktoren in der Landwirtschaft wie auch Baggern im Baugewerbe. Und selbst kleinere mobile Arbeitsgeräte wie Motorsägen reparieren sie. Daher freut sich Obermeister Jan Linden von der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland über jeden Azubi, der die Gesellenprüfung erfolgreich ablegt. 13 Absolventen des jüngsten Abschlussjahrgangs konnte in Herford der Gesellenbrief übergeben werden.

Die Innung vertritt die Interessen von Betrieben in den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke

und Lippe sowie der kreisfreien Stadt Bielefeld und besetzt den Gesellenprüfungsausschuss. Besonders gut bei den

jüngsten Gesellenprüfungen abgeschnitten haben Gerrit Haubrock (Hiller Landtechnik GmbH, Hille), Ian Hausmann (Deppe & Stücker GmbH, Lemgo), Marvin Rogall (Stefan Schich, Dörentrup) und Sebastian Stricker (Holger Kuhlmann, Blomberg). Alle vier bestanden ihre Gesellenprüfungen mit hervorragenden Ergebnissen und wurden dafür mit Prämien der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ausgezeichnet.

Ferner konnten bei der Freisprechung in Herford Finn Ante Bogdan (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden), Jan Detering (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden), Tim Niklas Rott (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage), Tom Luca Schorre (K. u. W. Steinhage GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Niklas Siedentopf (Wilhelm Brase Land- und Gartentechnik GmbH, Petershagen), Jannik Stuke (Andreas Evering Land- und Gartentechnik GmbH, Enger), Kim Lennert

Teuber (K. u. W. Steinhage GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Hauke Thieker (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp) und Christian Tönsing (Jan Linden GmbH & Co. KG Landtechnik, Lübbecke) ihre Gesellenbriefe entgegennehmen.



13 neue Land- und Baumaschinenmechaniker aus Ostwestfalen-Lippe haben auf einer Abschlussfeier in Herford ihre Gesellenbriefe überreicht bekommen.



Sie haben ihre Handwerksausbildung erfolgreich abgeschlossen: Diese Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik konnten in Herford ihre Gesellenbriefe entgegennehmen. Foto: Christian Weber

Freigesprochen: 16 neue Elektroniker

Herford. „Der Spaß ist vorbei“, verkündete Lehrlingswart Klaus Erntner auf seine humorige Art auf der Freisprechungsfeier der Innung für Elektrotechnik Herford. Und Marco Bergmeyer als stellvertretender Obermeister und Sprecher des Prüfungsausschusses machte deutlich: Jetzt heißt es für die 16 neuen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, mehr Verantwortung zu übernehmen und aus eigenem Antrieb heraus weiterzulernen. 20 Auszubildende waren zu den Prüfungen zugelassen worden.

Eine besondere Freude war es für Marco Bergmeyer, einen Absolventen mit einer Prämie der Handwerkskammer OWL auszeichnen zu können: Sinan Tunc hat sie sich durch herausragende Prüfungsleistungen am Ende seiner Ausbildung

bei der Heitbrink Elektroanlagen GmbH (Herford) verdient.

Ferner erhielten bei der Freisprechung in Herford ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse Kirill Afonin (Möllenberg und Schröder Elektrotechnik GmbH, Bünde), Tobias Ave

(Heinz-Peter Hupe Elektro- und Automatisierungstechnik GmbH, Enger), Jonathan Friesen (Kröger Systemtechnik GmbH, Bünde), Leon Gevers (Kröger Systemtechnik GmbH, Bünde), Brian Gröppel (WET Worminghausen Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Löhne), Timo Gruca (Elektrotechnik Hebrock GmbH, Kirchlingern), Kevin Klocke (Roland Menzel, Kirchlingern), Ansgar Tobias Kühn (Heitbrink Elektroanlagen GmbH, Herford), Haki Lusnjani (Elektrotechnik Beckemeyer GmbH & Co. KG, Kirchlingern), Agan Maksuti (König GmbH & Co.

KG, Rödinghausen), Dominik Mau (Jörg Bögeholz, Löhne), Jan Frederic Roeske (Marco Bergmeyer, Hiddenhausen), Batuhan Sari (WET Worminghausen Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Löhne), Kilian Arnold Schlömann (Vistacon Energietechnik GmbH, Spenge) und Albert Shashemisev (Terra Gebäudetechnik GmbH, Löhne).

Kelly Stark jetzt Raumausstatterin



Lübbecke. Ihre Gesellenprüfung als Raumausstatterin bestanden hat Kelly Stark (Foto). Damit beendete sie erfolgreich ihre Ausbildung bei der Raumausstattungsmeisterin Irina Timochina in Bünde. Die Gesellenprüfungen für die wenigen Azubis aus Innungen verschiedener Kreishandwerkerschaften fanden erneut als zentrale Veranstaltung im Handwerksbildungszentrum Lübbecke statt. Heinz-Friedel Stapel (Foto, l.) freut sich als Obermeister der Raumausstatter- und Schumacher-Innung Wittekindsland mit der neuen Fachkraft über deren ersten beruflichen Erfolg.

Wir entsorgen Ihre Abfälle



Privat und gewerblich
- Bauschutt
- Papier
- Müll



Gartenabfallannahme
Schrotthandel



Mulden- und Containerdienst





... gern' für Sie auf Touren!

Weller Str. 15 · 32369 Rahden
Tel. 05771 9740-0
info@amr-entsorgung.de
www.amr-entsorgung.de



Insgesamt haben 13 Metallbauer ihre Gesellenprüfungen im HBZ Lübbecke bestanden. Hier sind neun der neuen Fachkräfte zu sehen. Foto: Christian Weber

13 Metallbauer bestanden Prüfungen

Lübbecke. Bei den Gesellenprüfungen der Innung des Metallhandwerks Minden-Lübbecke gelang es 13 Azubis des Berufsbildes Metallbauer (Konstruktionstechnik) im HBZ Lübbecke, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgreich zu beweisen.

Allein die praktische Prüfung dauerte 16 Stunden, in denen die heutigen Fachkräfte nach-

weisen mussten, dass sie Kundenaufträge aufnehmen und praktisch fachgerecht umsetzen können. Dabei erbrachten Malte Brandt (Wilhelm Brase GmbH & Co KG Metallbau, Petershagen) und Mirco Martin (Peters & Dyck Treppen- und Metallbau GmbH, Espelkamp) derart herausragende Prüfungsleistungen, dass sie mit einer Prämie der Handwerkskammer OWL ausgezeichnet wurden.

Ebenfalls direkt im Anschluss an die Prüfungen ihre Gesellenbriefe entgegennehmen konnten Eren Aktan (Laweco Maschinen- u. Apparatebau GmbH, Espelkamp), Mirco Dettmer (Laweco Maschinen- u. Apparatebau GmbH, Espelkamp), Nikolai Enns (Westerfeld Metallverarbeitungs GmbH, Hüllhorst), Jonah Hübel (Laweco Maschinen- u. Apparatebau GmbH, Espelkamp), Mohamad Ibrahim

(Westerfeld Metallverarbeitungs GmbH, Hüllhorst), Faian Kiesewetter (Westerfeld Metallverarbeitungs GmbH, Hüllhorst), Maximilian Lehrke (Jenz GmbH, Petershagen), Vasilii Malakhov (Metall-Stahlbau Welschar GmbH, Minden), Leon Meinert (Jansen GmbH, Hille), Lars Musielak (Metall-Stahlbau Welschar GmbH, Minden) und Bjarne Römbke (Damke Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Petershagen).

Vier neue Friseurinnen in „Mi-Lü“

Minden. Erneut kann sich die Friseur-Innung Minden-Lübbecke über neue Fachkräfte freuen: Vier Friseurinnen konnten in einer Feierstunde in Bad Oeynhausen ihre Gesellenbriefe und Berufsschulzeugnisse übergeben werden. Insgesamt waren fünf Auszubildende zu den Abschluss-

prüfungen zugelassen worden. Die Freisprechung der neuen Fachkräfte übernahm die stellvertretende Innungsoberrmeisterin Denis Sabur. Ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse erhielten Melissa Aydemir (Hair Company, Rahden), Cinja-Davina Baumert (Gerhard Riechmann, Hille), Sosan

Mustafa (Sabrina Peter, Porta Westfalica) und Bleona Pilana (Anke Knost, Rahden). Obermeister Hartmut Vahle lobte die jungen Gesellinnen, dass sie „das schönste Handwerk der Welt“ erlernt haben. Damit haben sie eine Ausbildung abgeschlossen, die weltweit anerkannt ist, und sind Fachkräf-

te geworden, die momentan besonders gesucht werden. Zudem dankte der Obermeister dem Prüfungsausschuss. Als Prüferinnen tätig waren dieses Mal die Friseurmeisterin Stefanie Feldkötter-Augusiak sowie Jessica Darlath und Marijana Sekic als Gesellenbeisitzer. Die Berufsschule vertraten Maren Bonzio und Simona Schlicht.



Melissa Aydemir (3. v. r.), Cinja-Davina Baumert (2. v. r.), Sosan Mustafa (4. v. l.) und Bleona Pilana (5. v. r.) sind die neuen Fachkräfte im Friseurhandwerk. Mit ihnen freuen sich Obermeister Hartmut Vahle (5. v. l.) und seine Stellvertreterin Denis Sabur (l.) sowie Innungsgeschäftsführer Manuel Dierks (4. v. r.), Jessica Darlath (3. v. l.) vom Prüfungsausschuss, Ausbilderin Nathalie Dunker (r.) und Lehrerin Alexandra Masuck (2. v. l.).

DER NEUE RENAULT KANGOO RAPID E-TECH 100% ELEKTRISCH

Jetzt bestellen und BAFA-Förderung sichern!



Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch

ab mtl. **289,00 €** netto/

ab mtl. **343,91 €** brutto



Fahrzeugpreis: 33.990,00 € ohne gesetzl. USt./40.448,10 € inkl. gesetzl. USt. (inkl. 2.975 € Renault Anteil*), inkl. Antriebsbatterie. Leasing: Leasingsonderzahlung 4.500,00 € ohne gesetzl. USt./5.355,00 € inkl. gesetzl. USt. (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 €* verrechnet werden. Monatliche Rate: 289,- € ohne/343,91 € inkl. USt., 60 Monate Laufzeit, Gesamtleistung 50.000 km. Ein Leasingangebot für Gewerbekunden (zzgl. Überführungskosten) von Renault Financial Services, Geschäftszweig der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig nur für im Handel verfügbare Fahrzeuge bei Kaufvertrag bis 30.04.2023. Inkl. Full-Service 36 Monate / 30.000 km

*Der Elektrobonus i. H. v. 7.475 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.975 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

Abb. zeigt neuen Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

H. KLEINEMEIER GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner

Königstraße 348 · 32427 Minden · Tel. 0571-946110 · www.kleinemeier.com

Fragen Sie auch nach unseren Angeboten.

ROSENHÄGER-MATTERN GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner

Oststraße 51 · 32051 Herford · Tel. 05221-34740 · www.rosenhaeger-mattern.de

Diamantener Meisterbrief für Hans-Peter Freese

Enger. Einen Diamantenen Meisterbrief hat Hans-Peter Freese erhalten. Überbracht wurde die Urkunde von Frank Krüger, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Herford, der damit die Lebensleistung des Jubilars würdigte. Dazu gehören mehrere Jahrzehnte ehrenamtliches Mitwirken in der Innung.

Geboren wurde Hans-Peter Freese im Jahr 1940. Nach der Schule folgte die Lehre als Maler und bereits im Alter von 22 Jahren legte er die Meisterprüfung im Maler- und Lackierhandwerk vor der Handwerkskammer in Bielefeld ab. Dies war zu jener Zeit in dem jungen Alter nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich.

Dafür engagierte sich der junge Meister aber auch schon



Eine große Anerkennung für seine Lebensleistung als Handwerksmeister hat Hans-Peter Freese erhalten – den Diamantenen Meisterbrief.

früh in den 60er-Jahren in der Maler- und Lackierer-Innung Herford. Dazu gehörten auch Vorstandsämter. So kann er auf 18 Jahre Vorstandsarbeit als stellvertretender Ober-

meister zurückblicken: Von 1987 bis ins Jahr 2005. Ferner war er elf Jahre lang Delegierter der Kreishandwerkerschaft (1994-2005) und im gleichen Zeitraum auch Dele-

gierter im Landesinnungsverband. Noch heute weiß er von den teils hitzigen Debatten im Verbandsgebäude in Dortmund zu erzählen, vor allem wenn es um Geld und Ausbildung ging. Im Herforder Kreisgebiet war er darüber hinaus mehr als 30 Jahre als gerichtlich bestellter Sachverständiger im Kreisgebiet tätig – bis zur Vollendung seines 65. Lebensjahres.

Natürlich war der Jubilar auch unternehmerisch tätig: Den väterlichen Handwerksbetrieb übernahm er Mitte der 60er-Jahre. Mittlerweile wird der Betrieb in der vierten Generation von Sohn Oliver Freese geführt. Daher kann sich der Jubilar inzwischen Zeit für seine drei Kinder, fünf Enkelkinder und nunmehr auch seine drei Urenkelkinder nehmen.

Zwei Goldene Meisterbriefe für Heinrich Niemeier

Hiddenhausen. Gleich über zwei Goldene Meisterbriefe freuen konnte sich Heinrich Niemeier beim Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford. Denn im November 1972 hat er in Bielefeld nicht nur seine Prüfung zum Maurermeister bestanden, sondern auch die Prüfung zum Beton- und Stahlbetonbaumeister.

Zuvor hatte der heute 84-Jährige 1957 seine Gesellenprüfung als Maurer abgelegt und in verschiedenen Baubetrieben in Bielefeld gearbeitet. 1971 hatte er zudem die Maurer-Hilfsspolierprüfung erfolgreich abgelegt.

1978 übernahm Heinrich Niemeier das Maurergeschäft Gösling in Herford und vollzog den Schritt in die Selbst-

ständigkeit. Mit dem Erwerb der Fa. Riestenpatt in Bielefeld – indem er vormals als Polier tätig war – weitete er 1987 seine Geschäftstätigkeit aus. Im Jahr 2006 erfolgte dann die Umfirmierung und der Zusammenschluss beider Betriebe zur Baugeschäft Heinrich Niemeier GmbH mit Sitz in Bielefeld. Die Geschäftsführung hat vor zehn Jahren Sohn Frank Niemeier übernommen.

Auch ehrenamtlich hat sich der Jubilar über viele Jahre eingebracht, besonders in der Ausbildung. 1993 begann er als stellvertretender Lehrlingswart, 1999 rückte er nach oben auf. Immerhin war er damals schon drei Jahre in mehreren Prüfungsausschüssen aktiv. Von 2001 bis 2008 war er dann als Kreislehrlingswart



Mit zwei Goldenen Meisterbriefen wurde Heinrich Niemeier (2. v. l.) geehrt – von Stephan Becker und (l.) und Holger Knöpke vom Obermeisterteam der Baugewerke-Innung Herford. Mit dem Jubilar freut sich dessen Sohn Frank Niemeier (r.) über die Ehrung. Foto: Christian Weber

um die zukunftsorientierte Ausbildung des Fachkräftenachwuchses bemüht – und damit auch Vorstandsmitglied der

Kreishandwerkerschaft. Im eigenen Betrieb hat der Jubilar mehr als 30 Azubis einen Weg ins Berufsleben eröffnet.

Umfang der Risiken prüfen

Geht's um den Versicherungsschutz für betriebliche Werte, sollten selbstständige Handwerker immer mal wieder prüfen, ob das, was sie heute tun, womöglich neue Risiken mit sich bringt. „Die Risikoabsicherung weiterdenken“, nennt das Ulrich Klapdor, Geschäftsführer der Klapdor Versicherungsmakler in Minden.

Aus Sicht des Versicherungsexperten können sich für Handwerksbetriebe schnell Lücken bei der Risikoabsicherung auf-tun, wenn sie ihre Tätigkeitsbereiche ausweiten. Beispiele dafür lassen sich schnell im Elektro- wie auch Dachdecker-Handwerk finden – in denen Betriebe dazu übergehen, auch Photovoltaikanlagen anzubieten und zu installieren. Dafür müssen sie einen höheren Warenbestand handhaben. Dazu gehört das Lagern und Transportieren. Beides kann zu Schäden führen, die für den Betrieb hohe Kosten verursachen. Ähnliche Beispiele lassen sich aber auch für andere Gewerke finden, die mobile Arbeitsstellen und einen kostspieligen Material- und Wareneinsatz haben.

Wer sich nicht ab und an Zeit nimmt und prüft, was sich in seinem Betrieb verändert hat, kann in Schadenfällen schnell Überraschungen erleben, die finanziell richtig wehtun. Denn es reicht nicht, die Beiträge vorhandener Versicherungen pünktlich zu bezahlen – die Policen müssen auch noch „passen“.

Laut Ulrich Klapdor ist ein Dauerproblem die Unterversicherung der Handwerksbetriebe. Eine solche entsteht im Regelfall ohne Absicht. So kann bereits die Neuanschaf-



Bei der Absicherung betrieblicher Werte sollten Handwerker im Blick behalten, ob neue Risiken entstanden sind, empfiehlt Ulrich Klapdor.

fung einer weiteren Maschinen von hohem Wert zu einer Unterversicherung führen. Auch ein außerordentlicher Einkauf von Materialien im großen Stil – beispielsweise um Sonderrabatte auszuschöpfen – kann eine Ursache dafür sein, dass vereinbarte Versicherungssummen deutlich überschritten werden. Wer dadurch dann nur noch 75 Prozent seines Inventars und Materials versichert hat, bekommt bei einem Schaden von seiner Versiche- rung auch

nur eine Erstattung anteilig ausgezahlt.

Angesichts der hohen materiellen Werte, die in den Handwerksbetrieben inzwischen zu verbuchen sind, wird es für jeden Betriebsinhaber wichtiger, die Risikoabsicherung einmalig in einem Ordner beiseitezustellen. Wie von Ulrich Klapdor zu erfahren ist, sind viele betriebliche Risiken individuell zu betrachten. Standardmäßige Versicherungsprodukte können daher oft keinen vollumfänglichen Versicherungsschutz bieten.

Versicherungsmakler können aber dabei helfen, für individuelle betriebliche Risiken kostengünstige Absicherungen zu finden, da sie an keine Versicherungsgesellschaft gebunden sind und – wie Klapdor Versicherungsmakler – nach bestimmten Risikoanalysen auch Sonderkonditionen aushandeln können. Und auch bei Standardversicherungen kann es zu kostengünstigeren Verträgen kommen, ohne Leistungen einzubüßen.

Termine für Schulungen

des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Herford

AU-Schulungstermine:

12. und 13. Mai 2023

2. und 3. Juni 2023

18. und 19. August 2023

20. und 21. Oktober 2023

26. und 27. Januar 2024

(Weitere Termine auf Anfrage)

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 05741 / 3 01 87 - 402
b.kleine@kh-witt.de

SIE DRECHSELN, BOHREN, MALERN, SCHRAUBEN, SCHLEIFEN, MESSEN, LACKIEREN, BACKEN, BLONDIEREN, PLANEN, FEILEN, BAUEN, HÄMMERN, DEKORIEREN UND ZEMENTIEREN.

SIE SIND DAS HANDWERK. UND WIR VERSICHERN SIE.

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

ikkclassic

Lehrgänge der Handwerks-Service GmbH

Die Handwerks-Service GmbH bietet momentan folgende Fortbildungslehrgänge beim Handwerksbildungszentrum Minden an:

Ausbilder-Eignungsprüfung (AdA) (ersetzt Teil 4)

07.08. – 18.08.2023
100 U-Std. in Vollzeit
495 Euro

06.11. – 15.11.2023
60 U-Std. in Vollzeit (Crashkurs)
450 Euro

Gep. Fachmann/-frau für Kfm. Betriebsführung (Hwo) (ersetzt Teil 3)

ca. 05.09.2023 – 22.06.2024,
320 U-Std. in Teilzeit
1.395 Euro

Info und Anmeldung unter:
Tel. 05 71 / 97 38 89 - 80
info@handwerks-service.org
www.hws-minden.de

Onlineworkshop für Führungskräfte

Was macht gute Führung aus? Antworten liefert das Onlineprogramm „Führungswerkstatt: Fit for Business der IKK classic“. Die Basis des von Coaching-Profis durchgeführten Seminarprogramms bildet jeweils ein zweistündiger interaktiver Onlineworkshop. Noch bis zum 23. Mai 2023 finden 19 bundesweite Onlineveranstaltungen „Führungswerkstatt: Fit for Business“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Infos unter www.ikk-classic.de/ffb23.

Private Zusatzversicherung einfacher:

Neuer Dreifach-Bonus belohnt Aktivität

Interessante Neuigkeiten beim IKK-Bonus: Seit dem Jahresanfang 2023 wird der Zuschuss gleich dreimal so hoch wie der Geldbonus. Dadurch können sich Versicherte bis zu 100 Prozent der Kosten für ihre private Zusatzversicherung von der IKK classic bezuschussen lassen.

Wer regelmäßig Sport treibt, seine Impfungen auffrischt oder zur Vorsorge geht, kann sich mit dem IKK-Bonus belohnen. Je nach Maßnahme gibt es 5, 10 oder 25 Euro. Die Anzahl der Maßnahmen ist

unbegrenzt – je aktiver Versicherte am Programm teilnehmen, desto lauter klingelt es im eigenen Portemonnaie. Dabei haben Versicherte die Auswahl zwischen einem Geldbonus oder einem Zuschuss zu bestimmten Leistungen.

Dieser Zuschuss ist ab dem Teilnahmejahr 2023 dreimal so hoch wie der Geldbonus und kann für die Finanzierung einer privaten Zusatzversicherung genutzt werden: ob Auslandsreisekrankenversicherung, Kranken- oder Pflegezusatzversicherung, Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung. Alternativ können

Sie sich den Erwerb eines Fitnesstrackers, die aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen, einen Geburtsvorbereitungskurs für Partnerin oder Partner, die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs, Baby- und Kinderschwimmen, einen Eltern-Baby-Kurs oder eine Zyklus-App zur Erfüllung eines Kinderwunsches bezuschussen lassen.

Durch die zusätzliche Ausweitung der Maßnahmen um die erweiterte Darmkrebs- und Hautkrebsvorsorge ist die Teilnahme am Bonus gerade für jüngere Versicherte nochmals attraktiver geworden.

So funktioniert's: Bei der IKK classic profitiert jedes Familienmitglied mit einem eigenen Bonusantrag gleichermaßen. Sammeln Sie alle gewünschten Aktivitäten im Teilnahmezeitraum und lassen Sie sich diese auf Ihrem Bonusantrag nachweisen. Den personalisierten Bonusantrag sowie Nachweise und Rechnungen können Sie bequem über die IKK classic App oder die IKK Onlinefiliale anfordern.

Der fertig ausgefüllte Bonusantrag kann einmal pro Kalenderjahr – spätestens bis zum 31. März des Folgejahres – bei der IKK classic eingereicht werden. Gerne auch wieder über die IKK Onlinefiliale oder die IKK classic-App. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Versicherung bei der IKK classic. Weitere Informationen und Rechenbeispiele zum IKK-Bonus sind zu finden unter: ikk-classic.de/bonus.



Versicherte, die sich selbst um ihre Gesundheitsvorsorge bemühen, werden von der IKK classic mit einem höheren Bonus belohnt. Foto: C. Weber

Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine:

09. Mai 2023 (Otto)
10. Mai 2023 (Diesel)

31. Mai 2023 (Otto)
01. Juni 2023 (Diesel)

28. August 2023 (Otto)
09. August 2023 (Diesel)

17. Oktober 2023 (Otto)
18. Oktober 2023 (Diesel)

15. November 2023 (Otto)
06. November 2023 (Diesel)

12. Dezember 2023 (Otto)
03. Dezember 2023 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:

Da alle Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmer der

Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag

in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Schulungstermine Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

02. November 2023

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(gleichzeitig GAP und GSP-Wiederholungstermine)

27. November 2023

Weitere auf Anfrage

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung
Auf Anfrage

Klimaanlagen – Sachkunde-Schulung

29. November 2023
Weitere auf Anfrage

Airbag und Gurtstraffer – Sachkunde-Schulung

Auf Anfrage

Fachkundige Person (FHV) für HV

– eigensichere Systeme – Qualifizierung Stufe S2

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeu-

gen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr.5.1.4 i.V.m. Anhang 8

27. – 28. Juni 2023
18. – 19. September 2023
20. – 21. Dezember 2023

Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Systemen Qualifizierung Stufe S3

Aufbauseminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5 in Verbindung mit Anhang 9 sowie Kapitel V Nr. 3.3; Stand: 4/2012.

20. – 22. September 2023

Für alle Schulungen gilt aufgrund der aktuellen Lage:

Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus

s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 4 08



Jetzt
genossen-
schaftlich
beraten
lassen.

Wir sind für Sie da,
wo Sie zu Hause sind!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken im Mühlenkreis

■ Herford-Mindener Land

■ Lübbecker Land

■ Schnathorst

